

# Der Clunier



DER CLUNIER  
Die Zeitschrift der KMV Clunia Feldkirch  
Zeitschrift zur Erforschung der  
farbstudentischen Geschichte Vorarlbergs



## editorial



Das neue aufgestockte Redaktionsteam 1. Reihe v.l.n.r.: Peter NACHBAUR v/o Kapf, CLF, Olt Mag. Wolfgang TÜRTSCHER v/o Swing, CLF, Le, Dr. Uli NACHBAUR v/o EB Snorre, CLF, VER, Bernahrd JOCHUM v/o Sulcus SOB, Le, Werner FRIEBE v/o Frodo, CLF, Cld, Dr. Ernst DEJACO v/o Tschako, CLF Le, Martin SCHATZMANN v/o Soc, CLF im Vordergrund: Georgia MÄHR Markus DEJACO v/o Tschüdl, CLF, Cld

## Liebe Freunde

Vorweg sei es erlaubt, daß sich die Redaktion für die vielen Weihnachts- und Neujahrswünsche bedankt. Aufgrund der großen Zahl ist es uns weder möglich, alle zu veröffentlichen noch jedem einzelnen zu antworten. Verzeiht uns, wir haben uns dennoch sehr gefreut!

Wie es Euch sicherlich nicht entgangen ist, hat die Redaktion des CLUNIERs den Druck des »FPÖ-Papiers« übernommen. All jenen, die an der Herausgabe beteiligt waren, vor allem aber Bundesbruder Dr. Uli NACHBAUR v/o EB Snorre, CLF, Le, der uns das Manuskript druckreif anfertigte, sei herzlich gedankt. Ich hoffe, daß wir damit einen kleinen Beitrag zur laufenden Abgrenzungsdiskussion im Verband leisten konnten. In diesem Zusammenhang möchte ich ganz besonders auf das von der »Kommission zur Abklärung des Verhältnisses MKV-FPÖ« erstellte Arbeitspapier hinweisen. Dieses sehr gewissenhafte und mit den nötigen Vorkenntnissen über liberale Begriffsdefinitionen abgefaßte Papier, sollte vielleicht einige Kartellbrüder dazu anregen, sich mit den Zielen des Liberalismus zu beschäftigen, um dann, aus dieser Sicht, das Parteiprogramm der FPÖ noch ein-

mal neu zu überdenken. Den vollständigen Abdruck dieses Arbeitspapiers findet ihr in dieser Nummer.

Vom drucktechnischen her, scheinen wir die Sache mit den Fotos langsam in den Griff zu bekommen. Die Qualität hat sich merklich verbessert, ich hoffe wir bleiben auf »Erfolgskurs«.

Beim Cumulativconvent wurde eine Aufstockung der Redaktion beschlossen. Neben Martin SCHATZMANN v/o Soc und Peter NACHBAUR v/o Kapf dürfte mit Georgia MÄHR das erste Mädchen in die Redaktion einer Verbindungszeitschrift aufgenommen worden sein. Wir freuen uns über die »Neuen« und über die Verstärkung unseres Teams.

Obwohl es finanziell nicht gerade zum Besten steht, spielen wir uns immer noch mit dem Gedanken, einen eigenen Personalcomputer anzuschaffen. Es wäre uns damit möglich, die Druckkosten um ein Drittel zu schmälern. Leider haben wir bisher noch kein passendes System gefunden, trotzdem sind wir guter Hoffnung, daß sich bereits in naher Zukunft eine Lösung ergibt.

Wie Ihr den Leserbriefen entnehmen könnt, werden wir immer wieder um Zu-

## Foto Titelblatt:

Das Titelblatt zeigt die »Sexta« des Jahrganges 1924/25. Von elf Klassenmitgliedern waren 9 der CLUNIA beigetreten.

Es waren dies:

1. Reihe (v.l.n.r.):

Lorenz KONZETT, Johannes EILER,  
Josef GRABER

2. Reihe (v.l.n.r.):

2. v. l. Stephan WERLE, 4. v. l. Franz ÖTTL

3. Reihe (v.l.n.r.):

Erich SOMWEBER, Albert NÖBL  
stehend: Klassenvorstand Protas  
HEINRICH  
Roman MORSCHER, Robert EGGER

Die Lebensstellung, die diese Clunier erreicht haben, findet ihr in den Fußnoten des Artikels »Erinnerungen eines Mittelschülers«. Das Originalfoto befindet sich im Besitz von Philistersenior Gerold KONZETT v/o Plus, Blasenberggasse 20, 6800 Feldkirch.

sendung bereits erschienener CLUNIER-Nummern gebeten. Da wir die ersten Ausgaben aber nicht mehr in Original besitzen, müssen wir uns momentan mit Kopien behelfen. Sollte aber ein entsprechendes Interesse vorhanden sein, wären wir auch bereit, ein Reprint herzustellen. Treffen also noch weitere Anfragen bei uns ein, drucken wir nach

Zum Schluß möchte ich noch einmal ganz besonders auf die »Erinnerungen eines Mittelschülers Erich KRÄUTLER« verweisen. Dieser historische Abriß von Dr. Erich SOMWEBER v/o Welf CLF, ALP, über die Gymnasialzeit von Erich KRÄUTLER ist als besonderer geschichtlicher Leckerbissen einzustufen und nicht nur für einen Clunier interessante Lektüre. Der Artikel zeigt deutlich einige zum Teil sehr humorvolle Besonderheiten des Gymnasialstudiums in den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts. Prädikat »Besonders lesenswert«!

So, nun aber genug der einleitenden Worte! Viel Spaß beim Durchblättern wünscht Euch

Markus DEJACO v/o Tschüdl  
Chefredakteur

**Medieninhaber, Herausgeber,  
Verleger**  
KMV Clunia Feldkirch

**Unternehmensgegenstand**

Die Katholische Mittelschulverbindung (KMV) Clunia Feldkirch im MKV ist eine farbentragende Verbindung katholischer Mittelschüler und hat ihren Sitz in Feldkirch. Wesen und Aufgabe der Verbindung ist in den Prinzipien Religion, Vaterland, Wissenschaft und Lebensfreundschaft (lt. Statuten) festgelegt.

**Grundsätzliche Richtung**

'Der Clunier' stellt ein Informationsorgan der KMV Clunia dar und bemüht sich darüberhinaus um die Erforschung der Geschichte des Vorarlberger Farbstudententums. Er ergeht an die Mitglieder Clunias und anderer katholischer Verbindungen in Vorarlberg, sowie an befreundete Verbindungen.

**Chefredakteur**  
Markus DEJACO

**Geschäftsführer**  
Werner FRIEBE

**Weitere Redaktionsmitglieder**

Dr. Ernst DEJACO  
Bernhard JOCHUM, SOB  
Georgia MÄHR  
Peter NACHBAUR  
Dr. Uli NACHBAUR  
Mag. Wolfgang TÜRTSCHER  
Martin SCHATZMANN

**Sonstige Autoren**

Herbert FURTENBACH  
Gerold KONZETT  
Alexander MUXEL  
Dr. Erich SOMWEBER

**Layout**

Marcus DEJACO  
Martin SCHATZMANN  
Georgia MÄHR

**Druck und Repro**

Steigerdruck  
Axams

**Bankverbindung**

Sparkasse Innsbruck - Hall  
Kontonr.: 0000-074419

**Anschrift**

Speckbacherstraße 29  
6020 Innsbruck  
Tel. 05222 / 22189

**Auflage**  
2.300

Verband Österreichischer  
Zeitungsherausgeber  
und Zeitungsverleger



Auflage kontrolliert  
Normabstimmung  
veröffentlicht im  
Pressehandbuch

Beiträge im 'Clunier', die namentlich gekennzeichnet sind, müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktionsmitglieder wiedergeben.



**23. März 1986 (Palmsonntag)**

**Hotel Weisses Kreuz, Altenstadt**

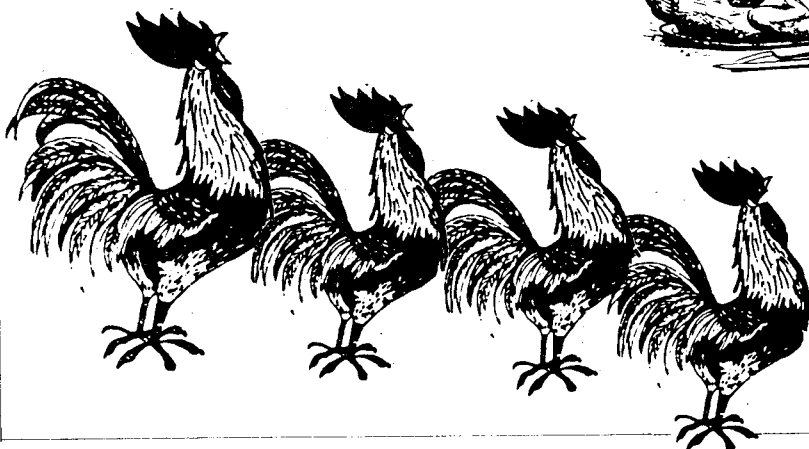
**Festfolge:**

**16 Uhr: Cumulativconvent**

**19 Uhr: Kommers**

- Gedenkfeier für unseren verstorbenen Bundesbruder Bischof Erich KRÄUTLER
- Philistrierung der Maturanten des Schuljahres 1984 / 85
- Ehrung der »Jubelsemester«  
(gilt für diejenigen Bundesbrüder, die beim Stiftungsfest verhindert waren)
- Bandverleihung an Kartellbruder Edwald SCHMIDLE

Es wäre uns eine besondere Freude, wenn wir beim Kommers Damen, Gäste und im speziellen die Mitglieder des Philisterzirkels Feldkirch — selbstverständlich mit Gattin — begrüßen dürften.



## Philisterbrief

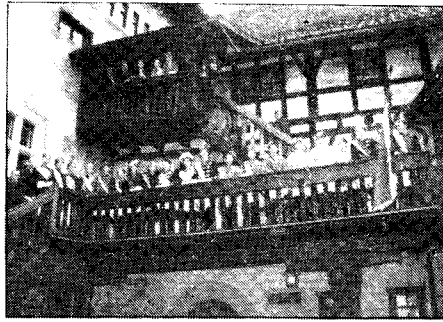
Zur Verwirklichung eigener Ideen ist die »positive Einstellung« von größter Wichtigkeit. Mit diesem Leitsatz begannen einige junge und engagierte Bundesbrüder vor wenigen Jahren die CLUNIA von Grund auf zu restaurieren. Heute sind wir bereits soweit, daß wir sagen können, »es hat sich gelohnt«. Waren es vor kurzem nur eine handvoll Bundesbrüder, die die CLUNIA gerade zu halten vermochten, sind wir heute in der glücklichen Lage auf eine stolze Aktivitas verweisen zu können.

So glaubten wir dann auch, daß das 77. Stiftungsfest der CLUNIA möglicherweise zu einem seit der Reaktivierung noch nie dagewesenen Bekenntnis zum Katholischen Farbstudententum führen, und die Stärke der CLUNIA auch einmal in der Öffentlichkeit aufzeigen könnte. Diese Hoffnung wurde nicht nur bewahrt, sondern hat unsere Vorstellungen noch weit übertroffen.

Schon die Convente waren bestens besucht, und auch zum Begrüßungsabend traf sich eine heitere Runde von Jung und Alt.

Erfreulicherweise fand nicht nur das Feiern in froher Runde Anklang, auch der Festgottesdienst in der Kapuzinerkirche stieß auf lobenswerte Resonanz. Durch die chargierenden Verbindungen sowie durch die stattliche Anzahl von erschienenen Gästen erhielt die erstmals in der Kirche durchgeführte Burschung einen würdigen Rahmen. Die Messe wurde übrigens in altgewohnter und meisterlicher Weise von unserem Alten Herrn Militärsuperior Georg GISINGER v/o EB Schnizl zelebriert.

Der Kommers selbst warf bereits durch umfangreiche Vorbereitungen seine Schatten voraus. So wollten wir unter anderem allen Bundesbrüdern, die heuer beim 77. Stiftungsfest ihr 77. Semester in der rot-weiß-goldenen Runde verbringen, eine besondere Ehrung zuteil werden lassen. Es war einiges an bürokratischer Ausdauer von Nöten, die cirka 60 dafür in Frage kommenden Alten Herrn anzuschreiben. Der Aufwand lohnte sich jedoch. Bis auf neun reagierten alle — entweder schriftlich oder telefonisch — auf unser Ansinnen. 25 waren es dann, die beim Stiftungsfest aus der Hand des Seniors die Ehrenurkunde in Empfang nehmen konnten, 12 weitere Bundesbrüder hatten sich knapp vor dem Stiftungs-



Die Chargierten auf der Treppe zur Schattenburg.



Stefan MÄHR v/o Zeus bei seiner Burschung in der Kirche.



Der neue Ehrenbursch Georg GISINGER v/o Schnizl

fest kurzfristig entschuldigen müssen. In der umseitigen Rubrik sind die Geehrten mit der Anzahl ihrer Semester angeführt.

In einer eindrucksvollen Laudatio ließ Altherr Dr. Uli NACHBAUR v/o EB Snorre, CLF, Le, die Zeit der CLUNIA von 1908 bis 1946 revue passieren, was besonders bei den älteren Semestern vieles wieder in Erinnerung rief.

Festredner Stadtrat Günter LAMPERT ließ uns hinter die Kulissen der Jugendarbeit der Stadt Feldkirch blicken, und wies darauf hin, daß es immer wieder die CLUNIA war, aus deren Reihen Persönlichkeiten hervorgegangen sind, die mit der Stadt Feldkirch besonders eng verbunden waren.

Schon die ersten Worte des Seniors ließen die Corona aufhorchen, denn er zitierte gleich zu Beginn einen Auszug aus der Rede unseres Gründungseniors Oskar KIEBOTH v/o Etzel (vom 28. Februar 1909, gehalten im Pfarrhof Göfis). 26 Chargierte, darunter alle 7 Vorarlberger MKV-Verbindungen, sowie unsere Freundschaftsverbindung BERNARDIA Stams und unsere befreundete Verbindung RHEINMARK Vaduz gaben dem Kommers den äußeren Glanz.

Souverän dann der Senior, Herbert FURTENBACH v/o Fuzzi, der den Kommers mit erstaunlicher Ruhe und Sicherheit zu leiten wußte.

Auch der Prolog, verfaßt von unserem Bundesbruder Thomas SCHWARZMANN v/o Lupus und vorgetragen von Wolfgang MATT v/o Robin Hood fand großen Anklang und sollte die Anwesenden zum Nachdenken anregen.

Besondere Freude konnten wir unserem treuen Alten Herrn, Militärsuperior Georg GISINGER v/o Schnizl bereiten, als er zum Ehrenburschen CLUNIAE ernannt wurde und das Ehrenband erhielt.

Auch ertönte erstmals seit 1946 »CLUNIAS Bundeslied«. Der Cumulativconvent hatte tags zuvor einige leichte Änderungen beschlossen, um eine etwas zeitgemäßere Form zu gewährleisten.

Bei den Neuwahlen am Altherrenconvent wurde Bundesbruder Georg BÖHLER v/o Volker als Philisterschifführer neu in das Altherren-Chargenkabinett aufgenommen. Die anderen Chargen wurden in ihrer Funktion bestätigt und für ein weiteres Jahr verpflichtet.

Immer noch ungelöst ist das Problem des



Der Festredner Stadtrat Günter LAMPERT

Verbindungsseelsorgers und ich wäre sehr dankbar dafür, wenn mir einer der Alten Herrn bei der Suche eines solchen behilflich sein könnte. Die Aktivitas benötigt einen »Hirten«, der sich um ihr seelisches Wohl kümmert. Die Notwendigkeit eines Verbindungsseelsorgers für unsere jungen Aktiven darf nicht unterschätzt werden.



Nachstehend angeführte Bundesbrüder konnten am Stiftungsfest persönlich die Ehrenurkunde für ihre langjährige Treue zur CLUNIA übernehmen: (ab 77 Semester)

	Semester
OSTR. Dr. Rudolf BLUM v/o Perkeo	116
Georg BÖHLER v/o Volker	106
Med. Rat Dr. Gebhard FRICK v/o Laurin	130
Dr. Josef EGGER v/o Lurd	100
OSTR. Prof. Edmund GASSNER v/o Bubi	78
Dr. Herbert GATTRINGER v/o Stiehl	100
Mil. Sup. d. R. Pfr. Georg GISINGER v/o EB Schnitzl	114
Med. Rat Dr. Ferdinand HEFEL v/o Zeppelin	104
OSTR. Dr. Alois HUG v/o Roland	116
Dr. Karl JOCHUM v/o Styx	102
Dr. Josef KECKEIS v/o Kibitz	106
Med. Rat Dr. Josef KHÜNG v/o Horend	128
HR. Dr. Anton METHLAGL v/o Faust	126
Pfr. Heinrich MORSCHER v/o Diogenes	77
Oberamtsrat i. R. Franz NENNING v/o Omar	106
Reg. Rat Otto NENNING v/o Omar	106
Pfr. i. R. Julius NESENSOHN v/o Möhrle	114
Pfr. i. R. Eduard NESENSOHN v/o Piccolo	116
Dr. Hugo NEURAUTER v/o Spatzle	108
Med. Rat Dr. Willi OSWALD v/o Bubi	104
HR Dr. Helmut PONTESEGGER v/o Klex	120
Reg. Rat Josef RUSCH v/o Perkeo	106
Amtsrat Hermann RAGGL v/o Polltux	102
Dipl. Kfm. Franz WOLF v/o Bubi	106
Reg. Rat Gebhard ZOTTER v/o Tell	98



Überreichung der Urkunde an Pfr. i. R. Eduard NESENSOHN v/o Piccolo durch Gerold KONZETT v/o Plus.

Zum Kreise »Clunias Jubelsemester« (bis zum Receptionsjahr 1947) gehören außerdem folgende Bundesbrüder:

	Semester
Dipl. Ing. Rudolf AMMANN v/o Rolf	78
Pfr. i. R. Emanuel BISCHOF v/o Tilly	110
RA Dr. Hans BAIER v/o Falk	78
Dr. Elmar GRABHERR v/o Schmusy	116
HR Dr. Alois BURTSCHER v/o Siegfried	128
Dr. Wolfgang DRECHSEL v/o Kobold	114
Dr. Ludwig GASSNER v/o Harry	
Pfr. Anton KEGELE v/o Hassan	112
Josef Kegele v/o Rolf	128
HR Dr. Reinhold HEFEL v/o Blondi	108
Dr. Egon MARXER v/o Bacchus	100
Dekan Otto NIGSCH v/o Siegfried	112
Pfr. Franz Pircher v/o Phobus	113
HR Dipl. Ing. Alfons JEHL v/o Tell	
OMed. Rat Dr. Leo KLEINER v/o Spund	130
Dr. Edmund GRABHER v/o Fodi	102
Dir. Dr. Norbert KRÄUTLER v/o Figaro	78
Dr. Alwin SCHÄDLER v/o Binele	130
OSTR. Prof. Dr. Erich SOMWEBER v/o Wolf	122
Dr. Stephan WERLE v/o Seidl	120
Vetennarrat Franz BISCHOF	120
HR Dr. Fritz SCHNEIDER v/o Wolf	102
KAD i. R. Dr. Hans SANTER	122
HR Dr. Anton ALLGEUER v/o Kautz	118
Pfr. i. R. Dr. Johann SÄHLY v/o Pipifax	120
HR Dr. Albert NÖBL v/o Götz	122
Med. Rat Prim. Dr. Karl WACHTER v/o D. cer. Tilly	102
Dr. Elmar MORSCHER	78

Alle erwähnten Bundesbrüder sind recht herzlich eingeladen, am Osterkommers (23. März 1986) die Ehrenurkunde persönlich entgegen zu nehmen.

Ebenfalls gelang es uns — nach längeren Aufenthaltsschwierigkeiten — ein Verbindungsgericht zu installieren, welches noch im Sommersemester zusammentreten und über den Mitgliederstand beraten, bzw. ein den Satzungen entsprechendes Urteil fällen wird. Gewisse Bundesbrüder verabsäumen es nämlich immer noch — trotz gewährleisteteter Informationsdichte — ihre Beiträge zu bezahlen, oder sonst irgend ein Lebenszeichen von sich zu geben. Besonders gilt dies für jene Bundesbrüder, die ab 1977 aufgenommen wurden. In diesen Fällen wird das Verbindungsgericht seine Urgenz ansetzen.

Gänzlich von diesen Überlegungen ausgeschlossen sind jene Bundesbrüder, die vor 1947 aufgenommen wurden.

Nicht unerwartet, aber dennoch tief betroffen, mußten wir die Nachricht zur Kenntnis nehmen, daß unser lieber Bundesbruder Bischof Erich KRÄUTLER v/o Perkeo, CLF, ALP, am 29. Dezember 1985 seinem schweren Leiden erlegen ist. Es war daher unsere traurige Pflicht, ihm am Grab die letzte Ehre zu erweisen. Unter den trauernden Couleurs waren auch viele Clunier zu finden. Die Mütze und das Band nahm der verstorbene Bundesbruder nach altem studentischen Brauch mit auf seinen letzten Weg...

Zum Schluß möchte ich noch einmal sagen, daß die Zusammenarbeit mit den mithelfenden Bundesbrüdern immer mehr Spaß macht, und daß es mich mit einem gewissen Stolz erfüllt, wenn wieder mehr Alte Herren den Weg zurück zu ihrer CLUNIA finden. So macht das Arbeiten Spaß, bringt Erfüllung und gibt uns die Kraft, unsere Ideale zu verwirklichen. Besonders gedankt sei den Redaktionsmitgliedern des CLUNIERS, die mit ihrer Arbeit einen Garant für unsere Zukunft darstellen.

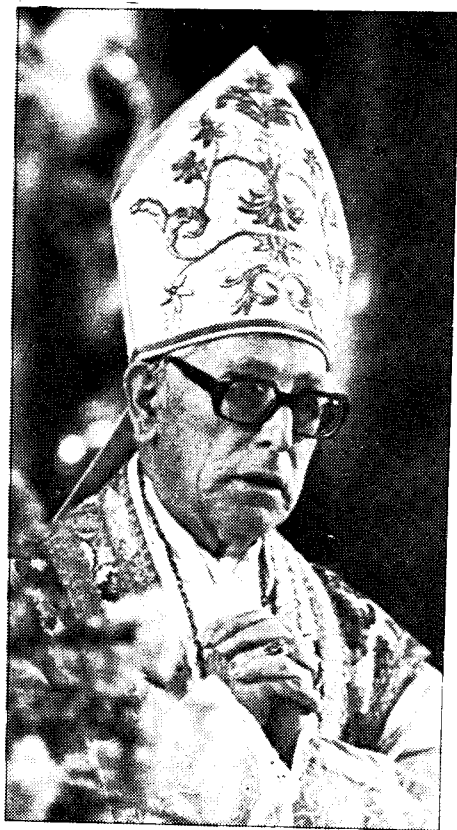
Ich hoffe, Euch beim Osterkommers am 23. März begrüßen zu dürfen und verbleibe mit einem

Plus, Phil. x

»In Treue fest!«  
Gerold KONZETT v/o Plus  
Philistersenior

# Bischof Erich Kräutler

## 1906 - 1985



ne schwere Arbeit auf, um der unterdrückten Indianerbevölkerung zu besseren Lebensbedingungen zu verhelfen. Seine besonderen Verdienste erfuhren große Anerkennung und so erhielt er im Jahre 1963 das Große Verdienstkreuz der Republik BRASILIEN.

Als Bischof der als Diözese Xingu mit Sitz in ALTAMIRA arbeitete Bischof P. Erich KRÄUTLER noch zehn lange und harte Jahre, bis er dann schließlich 1982 in den wohlverdienten Ruhestand in Schellenberg, LIECHTENSTEIN, treten konnte.

Im September 1982 verleihen ihm die VORARLBERGER NACHRICHTEN den TONI-RUSS-Preis, der an besonders verdiente Mitmenschen vergeben wird.



Propter Sanguinem Agni

Unser lieber Bundesbruder Bischof P. Erich KRÄUTLER v/o Perkeo, CLF. ALP, ist nach langer und schwerer Krankheit von uns geschieden.

Sein Lebenssinn bestand stets darin, den Unterdrückten in selbstaufopfernder Weise zu helfen.

Am 8. August wurde Erich KRÄUTLER in seiner Heimatgemeinde Koblach bei Götzis geboren. In Feldkirch besuchte er das Gymnasium und trat während dieser Zeit unserer CLUNIA bei. Nach der Schulzeit im »Studierstädtle« Feldkirch ging er an die SORBONNE nach Paris und später nach Wien, um Medizin und Theologie zu studieren. 1929 folgte der Eintritt in die Kongregation der Missionare vom KOSTBAREN BLUTE, worauf er schon bald sein ewiges Treueversprechen ablegte. 1932 feierte der junge Geistliche seine Primiz in Salzburg und nimmt bald darauf in der Missionsstation Xingu, an einem Seitenarm des AMAZONAS, sei-

Der im 80. Lebensjahr verstorbene Bischof P. Erich KRÄUTLER trat am 4. Juli 1924 unserer CLUNIA bei. Zwei Semester hindurch bekleidete er das Amt des hohen Fuchsmajors und zeigte als Aktiver stets reges Interesse. Auch während seiner Hochschulzeit war er als Couleurstudent aktiv und trat der CV-Verbindung ALPENLAND zu Wien bei.

Es war für alle Bundes- und Kartellbrüder immer wieder eine große Freude, ihn auf Veranstaltungen begrüßen zu dürfen. Bischof P. Erich KRÄUTLER genoß bei allen stets ein beachtliches Ansehen.

Die letzten drei Monate seines Lebens verbrachte er im Sanatorium der KREUZSCHWESTERN in Rum bei Innsbruck, wo er dann auch am 29. Dezember 1985 verstarb. Seinem Wunsch gemäß wurde Bischof KRÄUTLER in seiner Heimatgemeinde beigesetzt.

Fiducit!

Der gute Hirt Jesus Christus hat seinen treuen Diener, den Hochwürdigsten Herrn

ERICH KRÄUTLER C. PP. S.

Titularbischof von Cissa  
freiresignierten Missionsbischof der Xingu-Prälatur



v.l.n.r.: H.H. Pfarrer und Dekan Johannes EILER, H.H. Missionsbischof P. Erich KRÄUTLER und KAD i.R. Dr. Lorenz KONZETT beim 50. Maturajubiläum in Bezaú.

am 29. Dezember 1985, nach langer, schwerer Krankheit, in die ewige Heimat abberufen.

- 8. 8. 1906 geboren in Koblach (Diözese Feldkirch)
- 20. 10. 1929 Eintritt in die Kongregation der Missionare vom Kostbaren Blut
- 1. 4. 1931 Ewiges Treueversprechen
- 10. 7. 1932 Priesterweihe in Salzburg
- 1933 Aussendung als Missionar an den Xingu
- 1935 Provinzialvikar des Brasilian. Vikariates
- 1935 Generalvikar der Xingu-Prälatur
- 13. 12. 1957 von Papst Pius XII. zum „Apostol. Missionar“ ernannt
- 1965 Vicgeneral der Missionare vom Kostbaren Blut in Rom
- 26. 4. 1971 durch Papst Paul VI. zum Prälaten der Xingu-Prälatur und zum Titul. Bischof von Cissa ernannt
- 27. 6. 1971 Bischofskonsekration in Feldkirch
- 8. 9. 1971 Übernahme der Xingu-Prälatur in Altamira
- 2. 9. 1981 Resignation
- 1982 Ruhestand in Schellenberg/FL
- 29. 12. 1985 verstorben im Sanatorium der Kreuzschwestern in Rum bei Innsbruck
- 3. 1. 1986 Beisetzung auf dem Friedhof der Heimatgemeinde Koblach/Vorarlberg

(aus dem Sterbebid)

## Erinnerungen eines Mittelschülers

Auf die Bitte der Redaktion hin brachte Bundesbruder Dr. Erich SOMWEBER<sup>1)</sup> v/o Welf folgende Erinnerungen an Bbr. Erich KRÄUTLER v/o Perkeo zu Papier. Für uns junge Clunier sind sie ein unschätzbare interessanter Bericht aus einer Blütezeit CLUNIAS fernab von materiellem Wohlstand.

Mögen doch möglichst viele Alte Herren und Aktive dem Beispiel unseres Bundesbruders Erich SOMWEBER bzw. unserer Kartellbrüder Julius LÄNGLE, SLF. und Paul JÄGER, SLF. folgen und ihre Erinnerungen festhalten!

Da viele jüngere Clunier und die meisten Nicht-Clunier die im Beitrag genannten Personen nicht mehr oder noch nicht kennen, hat sich die Redaktion erlaubt, im Rahmen ihrer Möglichkeiten einige Anmerkungen anzubringen.



Der Verfasser des Artikels Dr. Erich SOMWEBER v/o Welf, CLF, Alp.

Erich KRÄUTLER<sup>2)</sup> wurde am 8. August 1906 als Sohn eines Stickers in Koblach geboren. Nach dem Besuch der Volksschule in seiner Heimatgemeinde kam er 1919 an das damalige STAATSGYMNASIUM in Feldkirch.

Nach bestandener Aufnahmeprüfung am Gymnasium in Feldkirch war er froh, daß er als armer Student bei den Missionaren des KOSTBAREN BLUTES im XAVERIUSHAUS Aufnahme fand. So konnte er sorglos studieren und erhielt am Ende der 1. Klasse ein Vorzugszeugnis. Unser Religionslehrer Dr. Jakob FELDER<sup>3)</sup> war Gründungspräsident der MARIANISCHEN STUDENTENKONGREGATION am Gymnasium. Daher traten die meisten Schüler dieser Vereinigung bei. Das Blatt »Die Fahne (Mariens)« zahlte meistens Dr. FELDER für alle Mitglieder. Da er

selbst sehr bedürfnislos lebte, verschenkte er manchmal zu Weihnachten sein ganzes Monatsgehalt an seine lieben Studenten.

Es ist mir nicht bekannt, warum er am Ende des Untergymnasiums das XAVERIUSHAUS verlassen hat. Vermutlich hat ihn sein angeborener Freiheitsdrang dazu bewogen. Nun war auch er wie viele andere Studenten gezwungen, mit Kosttagen bei Klöstern, mit Hilfe von barmherzigen Privatpersonen und mit Monatsgeldern auszukommen. Von daheim konnte er nicht viel finanzielle Hilfe erwarten, weil sich die Stickerei nach dem 1. Weltkrieg lange Jahre in einer Krise befand. Während der Ferien ver-



Die Chargen der CLUNIA Feldkirch des Wintersemesters 1926-27 v.l.n.r.: Fuchsmajor Erich KRÄUTLER, Senior Josef GRABER, Consenior Lorenz KONZETT

diente er sein Taschengeld beim VIATIZIEREN, das heißt, daß er nach altem Brauch mit dem Zeugnis in der Hand von einem Pfarrer zum anderen oder von Haus zu Haus um ein VIATICUM bat. Bei dieser Tätigkeit mußten die Studenten gut aufpassen, daß sie nicht einem »Landjäger« (Polizist) in die Hände fielen. War das der Fall, schickte man sie per Schub über die Grenze, weil sie gebettelt hatten. Manche Übeltäter probierten es dann beim nächsten Zollamt wieder und hofften, nicht mehr erwischt zu werden.

Seine Mitschüler Lorenz KONZETT<sup>4)</sup>, Josef GRABER<sup>5)</sup>, Robert EGGER<sup>6)</sup> und vor allem Roman MORSCHER<sup>7)</sup> wollten ihre Eltern auf diese Weise entlasten. So lernten sie die Schweiz und ihre Bewohner gut kennen und sammelten schon sehr früh Lebenserfahrung. Erich kam die Fähigkeit, die Leute richtig zu beurteilen, bei seiner späteren Sammeltätigkeit für die Mission am Xingu sehr zustatten. Bald kamen sie darauf, daß sie mit Singen und Spielen mehr Geld erhalten konnten, das sie für ihr Studium brauch-



Bischof Erich KRÄUTLER mit Xingu-Häuptling KANIOK (v.l.n.r.)

ten. Erich hatte eine schöne Stimme, kannte viele Lieder und begleitete sich selbst auf der Laute oder der Gitarre. Die Begleiter sangen kräftig mit und konnten auf diese Weise in Gasthäusern der Schweiz manches »Fränkli« ehrlich verdienen. So mußten sie nicht mehr betteln gehen. Die Schweizer hatten oft Erbarmen mit den »armen Österreichern«, die den Krieg verloren hatten. Wir haben nicht vergessen, daß Studenten in ST. GALLEN und ZÜRICH nach dem 1. Krieg für die Schüler des Gymnasiums in Feldkirch gesammelt haben und auf diese Weise manche bedürftige Schüler unterstützten.

Im Obergymnasium waren wir mit dem Leben in der Kongregation allein nicht mehr zufrieden. Einem freieren Leben hatten die strengen Schulgesetze Grenzen gezogen. Man mußte die »hora legalis« einhalten und durfte nach 10 Uhr abends nicht mehr auf der Gasse sein.

<sup>1)</sup> Prof. Dr. phil. Erich SOMWEBER v/o Welf (geb. 1908) verdanken wir mehrere historische Abhandlungen zur Geschichte Feldkirchs, u. a. auch den wichtigen Beitrag »Aus der Geschichte des Feldkircher Gymnasiums 1649 - 1973«, in: Bundesgymnasium Feldkirch - Jahresbericht 1973/74, S. 9 - 23. CLF. rez. 28.9.1924, u. a. xxxv. <sup>2)</sup> Alp. Bbr. Welf lebt in Feldkirch.

<sup>2)</sup> Bischof Erich KRÄUTLER v/o Perkeo (1906 - 1985). CLF. rez. 6.7.1924, u. a. FM<sup>2</sup> Alp.

<sup>3)</sup> Prof. Dr. theol. Jakob FELDER (1862 - 1924) war das älteste von fünf Kindern des Heimatdichters Franz Michael FELDER. Die Kongregation »Immaculata« ging 1913 aus den Reihen der noch geheimen CLUNIA hervor.

<sup>4)</sup> Dr. jur. Lorenz KONZETT v/o Loka (1907 - 1983) war einer der engagiertesten und bekanntesten Vorarlberger Farbstudenten. Loka war Kammeramtsdirektor der Vorarlberger Handelskammer und u. a. auch Abgeordneter zum Vorarlberger Landtag. CLF. rez. 26.9.1924, u. a. xx, xxx<sup>2</sup>. Pbs. Phsxxx, 1948 EB, Cl. Alp.

<sup>5)</sup> Hr. Dr. jur. Josef GRABER v/o Bachus (1907 - 1982) war Bezirkshauptmann in Feldkirch. CLF. rez. 26.9.1924, u. a. xx, xxx<sup>2</sup>. Pbs. 1954 EB, Ne.

<sup>6)</sup> Dr. med. Robert EGGER, zuletzt Arzt in Wien, gilt seit dem Zweiten Weltkrieg als vermisst.

<sup>7)</sup> Dr. med. Roman MORSCHER v/o Trstan (1906 - ?) ist nach dem Krieg in Klaus gestorben. CLF. rez. 26.9.1922, u. a. FM, xxxv. Ne.



Altherr Bischof Erich KRÄUTLER am Fluß Xingu

Wenn man erwisch wurde und nicht gerade eine allgemeine Veranstaltung war, erhielt man einige Stunden Karzer oder wurde sogar vom weiteren Studium ausgeschlossen. Es war z.B. streng verboten, an einem Tankkurs oder an einer Tanzveranstaltung teilzunehmen. Öfter machten Professoren oder der Herr Direktor selbst Besuche bei den Leuten, die Zimmer vermietet hatten, und erkundigten sich über die Einhaltung der Schulgesetze. Nur wenige Studenten bekamen von der Hausfrau einen Hausschlüssel. Viele Gasthäuser durften überhaupt nicht besucht werden. Verbindungen waren lange Zeit verboten. Auf diesem Gebiet hatete sich nach dem 1. Krieg allerlei geändert, was auch uns im Obergymnasium zugute kam. Im Jahresbericht des Gymnasiums über das Schuljahr 1919 - 1920 ist auf Seite 12 folgendes zu lesen: »Auf Grund der vom Unterstaatssekretär den Mittelschulen der Oberklassen gewährten Vereinsfreiheit hat sich an der Anstalt eine christliche und eine freisinnige Organisation gebildet, deren führende Rollen die Verbindungen CLUNIA bzw. ARMINIA innehaben.«

In unserer Klasse waren alle Schüler bei der Kongregation. Am 10. Juli 1924 ist Professor Dr. FELDER<sup>8)</sup> gestorben. Sein Nachfolger wurde Dr. Rudolf WITTE<sup>9)</sup>, der vorher als Religionsprofessor in Wien gewirkt hatte. Mit ihm zog ein freierer Wind in die Kongregation ein.

8 Der Sarg des beliebten Studentenseelsorgers wurde bei seinem Begräbnis im Bregenzer Wald, wie Bhr. HR Dr. Helmut PONTSEGGGER v/o Klecks unlängst erzählte, gemeinsam von Vertretern der Kongregation und der CLUNIA getragen.

9 Prof. Dr. theol. Rudolf WITTE wurde am 21. 12. 1933 CLUNIAS Ehrenmitgliedschaft verliehen (lt. CC-Beschluß vom 21. 12. 1933).

Trotzdem genügte es manchen Studenten nicht. Sie traten aus und widmeten ihre geistigen Kräfte nun der Verbindung, für die sie kräftig »gekeilt« worden waren. In unserer Klasse gab es keinen Zweifel, welcher Verbindung wir beitreten würden. In der 5. Klasse gingen von 14 Schülern 9 zur CLUNIA. Einer ging zur ARMINIA, verließ aber bald die Schule. In der 8. Klasse waren noch 11 Schüler, 9 davon bei der CLUNIA<sup>10)</sup> Natürlich war auch Erich begeistert dabei und wurde bald mit seinem Gesang und seinem Temperament ein im ganzen Land bekannter Student. Manche Mädchen nannten ihn den »Minnesänger« vom Ländle. Unter dem Kneipnamen »Perkeo« wurde er der Mittelpunkt froher Geselligkeit, vor allem auch, wenn er mit seinem berühmten Baß das Lied »Im tiefen Keller« gesungen hat. Lorenz KONZETT war immer der Klassensprecher und Erich der allzeit fröhliche Sänger.

Viel verdankten wir unseren Professoren, besonderes unserem »Klassenpapa« Protas HEINRICH<sup>11)</sup>. Mit viel Einfühlungs-gabe und selbstloser Hilfe brachte er uns bis zur Matura. Das galt auch von unserem Deutsch- und Philosophieprofessor Dr. Paul PIRKER<sup>12)</sup>, mit dem Erich manche Diskussion führte, z.B. anlässlich sei-

10 Außer den im Beitrag erwähnten Erich KRÄUTLER, Lorenz KONZETT, Josef GRABER, Roman MORSCHER, Johannes EILER und Franz ÖTTL sowie dem Verfasser Erich SOMWEBER zählten noch Bezirkshauptmann i.R. HR Dr. iur. Albert NÖBL v/o Götz (geb. 1907) CLF, ClK, Vi, der heute in Innsbruck lebt, und der Götzner Arzt Dr. med. Stephan WERLE v/o-Seidl (geb. 1907), CLF, Cl, zu den Cluniern.

11 Prof. Protasius HEINRICH, im deutschen CV korporiert, wurde am 2. 7. 1923 CLUNIAS Ehrenmitgliedschaft verliehen (lt. BC-Beschluß vom 22. 6. 1923).

12 Der sehr geschätzte liberale Professor Dr. Paul PIRKER unterrichtete 1920 - 1936 am Feldkircher Staats- bzw. Bundesgymnasium.

ner Redeübung in der 8. Klasse über das Thema »Duell und Ehre«. Damals mußte jeder Maturant, bevor er zur Matura zugelassen wurde, eine schriftliche Hausarbeit vorlegen, deren Thema schon in der 7. Klasse mit dem Professor besprochen und gewählt wurde. Erich sammelte »Volkslieder aus dem Vorderland«. Er hatte damit großen Erfolg, weil er mit Herz und Seele dabei war. Die Grundlagen für Deutsch im Obergymnasium hatten wir in den unteren Klassen von unserem lieben Professor Dr. Ferdinand GANTNER<sup>13)</sup> erhalten, der als Dichter nicht nur Grammatik paukte, sondern uns auch in die Dichtung einführte. Wir bedauerten es sehr, als er eine Stelle in Eisenstadt bekam und ins Burgenland zog. Soviel mir bekannt ist, dürften er und sein Bruder Gründungsmitglieder der CLUNIA gewesen sein. Dr. GANTNER ist der einzige noch lebende Professor. In kameradschaftlicher Weise nahm er an Wandertagen teil und ermunterte Erich als Sänger. Bei der Heimkehr vom Wandertag zogen wir mit klingendem Spiel und Gesang durch Feldkirchs Gassen. Der Geschichtsprofessor Karl GUNZ<sup>14)</sup> und Prof. WITTE nahmen oft als Gäste der CLUNIA an Kneipen und Kommersen teil. Trotz öfteren Bierkonsums sind wir alle mit dem Studium fertig geworden und haben das Lebensziel erreicht.

Schon in der 4. Klasse lehrte uns der spätere Lehrer Bernhard HÄMMERLE<sup>15)</sup>, v/o Pipifax, Studentenlieder und Komment. Im Obergymnasium lernten wir dann bei der CLUNIA von unserem Fuchsmajor Alois BURTSCHER<sup>16)</sup> aus Frastanz studentisches Benehmen und Anstand. Von ihm und vom vielseitigen und hochtalentierten Senior Josef KEGELE<sup>17)</sup> v/o Rolf ließen wir uns gerne führen und erkannten erst auf der Hochschule ihre Erziehung. Auch mit unseren Schulproblemen konnten wir zu ihnen kommen und fanden bereitwillige Hilfe. Das gilt auch von den Bundesbrüdern Alwin SCHÄDLER<sup>18)</sup> und Andreas

13 Prof. Dr. phil. Ferdinand GANTNER (geb. 1892) gehört zu CLUNIAS Gründungs generation und maturierte 1910.

14 Prof. Carl GUNZ (»Gumpi«, 1885 - 1944), 1919 - 1938 auch Feldkircher Stadtarchiv, wurde laut BC-Beschluß vom 21. 4. 1920 zum Ehrenmitglied ernannt. Außer Carl GUNZ, Protas HEINRICH und Rudolf WITTE verließ CLUNIA bis 1938 noch Prim. Dr. med. Hans KOPF, Ain (lt. BC-Beschluß vom 6. 4. 1921), heute in Oberösterreich wohnhaft, dem Feldkircher Bürgermeister Anton GOHM (1878 - 1955), Brgm. 1920 - 1934, lt. CC-Beschluß vom 22. 12. 1924) und dem in Bregenz lebenden Dir. i.R. HR Prof. Dr. phil. Anton METHLAGEL, Le (geb. 1903, lt. CC-Beschluß vom 4. 4. 1937) die Ehrenmitgliedschaft.

15 Bernhard HÄMMERLE v/o Pipifax (1902 - ?) war Schulleiter. CLF: rez.: 10. 3. 1920, u.a. xxx<sup>2</sup>.

16 HR Dr. phil. Alois BURTSCHER v/o Siegfried (geb. 1904), lebt als Landesschulinspektor i.R. in Innsbruck. CLF: rez.: 20. 12. 1922, FM<sup>3</sup>.

17 Josef KEGELE v/o Rolf (geb. 1905), Nc, lebt als Gruppenleiter im Bundeskanzleramt i.R. in Wien. CLF: rez. 27. 9. 1921, u.a. x<sup>2</sup>.

18 Dr. iur. Alwin SCHÄDLER v/o Binile (geb. 1905) wohnt in Feldkirch - Altenstadt. CLF: rez.: 26. 9. 1922, u.a. xxx<sup>3</sup>.





v.l.n.r.: Albert NÖBL, Johannes EILER, Lorenz KONZETT, Erich KRÄUTLER, Stephan WERLE, Josef GRABER, Erich SOMWEBER, Franz ÖTTL

BERNHARD<sup>19</sup>), die in derselben Klasse waren wie KEGELE. Ihre Fürsorge half uns sogar noch in Wien. Es waren noch manche andere Professoren und ältere Bundesbrüder, die uns gute Ratschläge gaben und unsere Entwicklung förderten. Ich kann jedoch nicht alle anführen. Sie mögen mir verzeihen. Trotzdem sind sie nicht vergessen. Bei Maturafeiern war oft von ihnen die Rede und weckte manche Erinnerungen. Bei seinem großen Freiheitsdrang und seinem Temperament hatte Erich oft Probleme mit dem Direktor Dr. Karl BOBLETER<sup>20</sup>). Dann mußte halt Protas wieder Fürsprecher sein. Sehr enttäuscht war Dr. BOBLETER, als Erich nach der Matura mit Roman MORSCHER an die SORBONNE nach Paris ging, um dort Medizin zu studieren. Ausgerechnet in diesem »Sündenbabel«, wie der gestrenge Herr Direktor es nannte. Sein Rat für uns blieb: »Bleib im Land und nähere dich redlich!« Es wurde für Erich eine große Genugtuung, als er 1952 beim 25-jährigen Maturajubiläum Direktor Dr. BOBLETZER wieder traf und sich ihm als Missionär am Xingu vorstellen konnte. Er war in Paris nicht in der Gosse angekommen, sondern hatte französisch ge-

<sup>19</sup> Wirkl. HR Dr. Dipl. Ing. Andreas BERNHARD v/o Tell (geb. 1906) lebt in Wien. CLF. rez. 27.9.1921. Cl. Leibbursch des Verfassers.

<sup>20</sup> Der gestrenge Direktor Dr. Karl BOBLETER war Mitglied der AUSTRIA Innsbruck im CV. u. a. bezeichnete er Erich Kräutler »als Schande des Gymnasiums«.

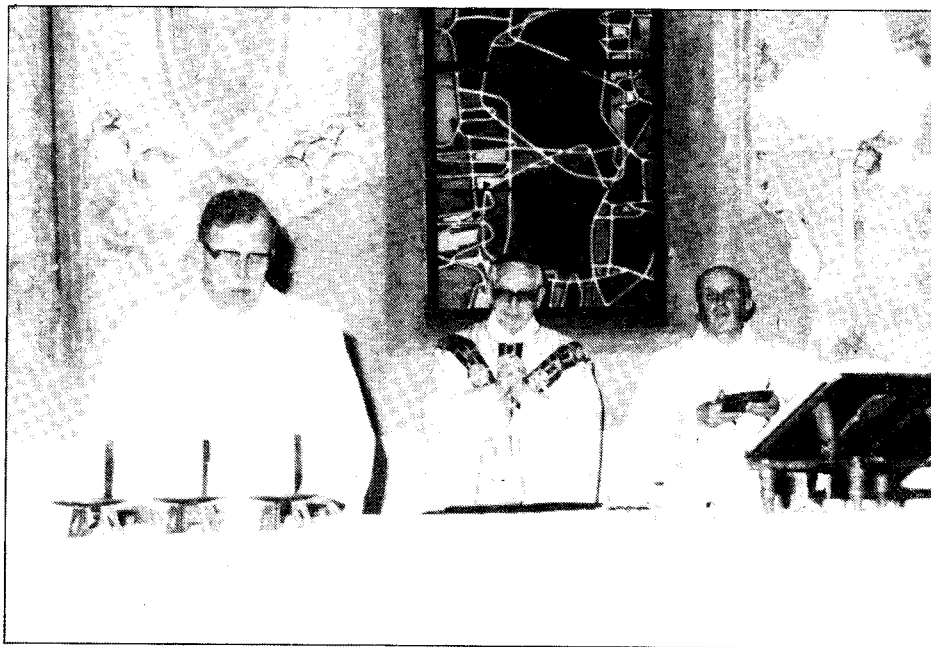
lernt und viele medizinische Kenntnisse erworben, die er als Missionär gut brauchen konnte. Die Überraschung über Erichs Weg war groß und hat uns alle sehr gefreut.

Im Jahre 1929 kam Erich nach Wien, um dort weiter Medizin zu studieren. Dort trat er in die CV-Verbindung ALPENLAND ein, wo er und ich aktiv waren. Auch in dieser Verbindung fühlte er sich wohl und erfreute alle mit seinem Gesang, der in Wien besonders geschätzt wurde. Beim »VEREIN der VORARLBERGER« fand er oft Hilfe bei »Vater KNAPP«, dem Obmann des Vereins, der für Studenten stets ein gutes Herz hatte. Er sorgte dafür, daß wir im kalten Winter 1929/1930 nicht erfroren und gab uns Geld für Heizmaterial. Bei lustigen Abenden und Ausflügen verdankte es ihm Erich mit seinem Gesang. Damals entschloß sich Erich, Theologie zu studieren. Auf einem Missionskongreß, den wir besuchten,



Der Bischof (mit Brille) mit Pater LOIPFINGER, Ordensgeneral, in Rom bei Papst Paul VI

Die Freundschaft von der Schule her bis über den Krieg und später blieb immer erhalten und fand ihren Höhepunkt im 50. Maturajubiläum in Feldkirch und Bezau<sup>22</sup>). Die Gedenkmesse für verstorbene Professoren und Mitschüler hielten in Konzelebration ein Bischof (Erich), ein Dekan (Johannes EILER<sup>23</sup>), Pfarrer von



H. H. Pfarrer und Dekan Johannes EILER v/o Roland, CLF Bischof Erich KRÄUTLER v/o Horand bei der Gedenkmesse für verstorbene Professoren und Mitschüler des Maturajahrganges 1927

dürfte er sich für die Mission entschieden haben. P. THAUREN von den Missionären S.V.D. in ST. GABRIEL, P. GUSINDE und P. SCHEBESTA hielten interessante Vorträge über ihre Tätigkeit in Afrika. Von Wien zog Erich nach Rom, wo er sich auf seinen schweren Beruf vorbereitete. Dann lernte er in PORTUGAL Portugiesisch, das er in Brasilien brauchte. Von seinen Erlebnissen dort erfuhren wir aus seinem Büchlein »Begraben im Urwald des Xingu«<sup>21</sup>).

<sup>21</sup> KRÄUTLER, Erich. Begraben im Urwald des Xingu. Aus den Berichten des Indianer-Missionars P. Erich Kräutler C.P.P.S. Innsbruck: Felizian Rauch, 1. Aufl. (1948), 2. Aufl. o.J. (Übersetzung aus dem portugiesischen Original), 93 S.

Bezau, und ein Dorfpfarrer aus Tirol (Franz ÖTTL)<sup>24</sup>).

Dr. Erich SOMWEBER  
v/o Wolf, CLF, ALP

<sup>22</sup> Vgl. SOMWEBER, Erich: 50jähriges Maturajubiläum Feldkircher Maturanten 1927 - 1977. In: Bundesgymnasium Feldkirch - Jahresbericht 1977/78. S. 74 - 77.

<sup>23</sup> Pfr. Johannes EILER v/o Roland (1907 - 1979) war Dekan des Bregenzer Waldes. CLF. rez. 26.9.1923. Alp.

<sup>24</sup> Pfr. i.R. Franz ÖTTL v/o Horand (geb. 1903) lebt in Arzl bei Imst. CLF. rez. 22.12.1924.

## Vorarlberger als Gründungsfüchse der MKV »Siegfriedia in Linz«

Daß der Linzer Bischof Josef RUDIGIER, EM, AW, im Kulturkampf des vorigen Jahrhunderts einer der hervorragendsten Streiter für die katholische Sache war, ist vielen bekannt.

Daß Alfred EBENHOCH, AIn, EM TTI, als Ackerbauminister das erste österreichische Regierungsmitglied aus den Reihen des katholischen Farbstudententums war, und später als Landeshauptmann von Oberösterreich 1982 die Formierung der ersten oberösterreichischen katholischen Pennalie zur Vollverbindung mit dem Namen ALEMANNIA (!) vorantrieb, ist studentenhistorisch Interessierten geläufig.

Daß aber Bischof RUDIGIER und Minister EBENHOCH aus Vorarlberg stammten, ist eher unbekannt.

Die eifrigen Bemühungen zahlreicher Vorarlberger im Zuge der Gründungen und des Aufbaus der katholischen Hochschul- und Mittelschulverbindungen zu Kaisers Zeiten — vor allem in Innsbruck, Wien, Graz und Prag — sind beeindruckend. Auch nach dem Ersten Weltkrieg mischten die Vorarlberger tüchtig mit.

Im folgenden erzählt der populäre Bludener Bezirkshauptmann der Nachkriegszeit, HR Dr. Julius LÄNGLE, SFL, R-B, wie es ihn und seinen Freund Paul JÄGER als Gründungsfüchse zur SIEGFRIEDIA (heute im MKV) nach Linz verschlug. HR Dr. Paul JÄGER, SFL, AW, schmückt humorvoll die Linzer Pennälerzeit der beiden, die auch Altritter der Feriensippe MONTFORT sind, aus.



HR Dr. Julius LÄNGLE heute.....



Im Jahre 1922 wurde der damaligen Oberrealschule in Dornbirn versuchsweise eine 1. Klasse Handelsakademie (HAK) angegliedert, da bis dorthin in Vorarlberg keine derartige Schule existierte. Diese Anstalt sollte auf 4 Klassen mit abschließender Matura ausgebaut werden. Heute gliedert sich die HAK bekanntlich in 5 Klassen. Im Schuljahr 1923/24 zählte die Dornbirner HAK bereits 2 Klassen, die als Klasse Va und VIa in der Oberrealschule in Dornbirn geführt wurden.

Nach Absolvierung des Untergymnasiums in der damaligen »Stella Matutina« in Feldkirch im Jahre 1923 traten u.a. auch mein Altacher Klassenkamerad, der heute in Salzburg im Ruhestand lebende Hofrat Dr. Paul JÄGER, und ich in die Klasse Va der HAK Dornbirn über und wurden gleichzeitig »Füchse« der MKV Sieberg Dornbirn. Zur Burschung ist es dann allerdings nicht mehr gekommen, weil die Schule nach 2 Jahren, also im Jahre 1924 wegen mangelnder Schülerzahl wieder aufgelassen wurde. Heute existieren meines Wissens in Vorarlberg 4 Handelsakademien mit vielen Doppelklassen. So ändern sich die Zeiten!



.....und zu seiner Aktivenzeit im Jahre 1926.

Da wir — Paul und ich — als Söhne von Stickereibetrieben die kommerzielle Laufbahn ergreifen wollten und die Matura in einer HAK anstrebten, blieb uns als nächste HAK mit Französisch als Hauptsprache (in Innsbruck war dies Italienisch) nichts anderes übrig, als unser Studium in Linz a.D. fortzusetzen. Und so zogen wir mit noch 5 anderen Vorarlbergern im Herbst 1924 nach Linz, wo wir schließlich im Jahre 1927 noch mit dem bereits verstorbenen Dipl. Kfm. Alfred HÄMMERLE aus Dornbirn maturierten, da alle übrigen Vorarlberger Mitschüler in der Zwischenzeit ausgeschieden waren.

Kaum in Linz angekommen, wurden wir für eine um die gleiche Zeit in Gründung begriffene neue kath. Mittelschulverbindung, die nach ihrem Gründer Siegfried GRILLMAYR auf den Namen »Siegfriedia« getauft wurde, gekeilt. Und so wurden Paul und ich Gründungsfüchse dieser heute florierenden Korporation, wo wir mehr oder weniger mit der Zeit auch alle Chargen bekleideten und der wir bis zum heutigen Tag die Treue gehalten haben.

Aus einem Brief Kbr. Paul JÄGERs an Bbr. Wolfgang TÜRTSCHER:

Lieber Kartellbruder!

Heute erhielt ich Deinen Brief, der mich sehr gefreut hat. Und soeben habe ich das UEFA-Cupspiel Banik Ostrau gegen den LASK angesehen. Ich wurde sofort motiviert, Deinen Brief formlos zu beantworten. Warum? Weil zu unserer Zeit in Linz unser Klassenvorstand Obmann des LASK war. Du kannst Dir sicher vorstellen, wie angenehm der Montagunterricht für uns war.

Ja, Linz hat uns allen einmalig schöne Tage gebracht. Ich könnte Dir vieles erzählen, doch Julius hat Dir praktisch alles richtig geschrieben. Vielleicht noch einige Ergänzungen von mir:

Linz war damals ein total nationales Lager. An der Handelsakademie waren die vier nationalen Verbindungen GERMANIA, HERULIA, GOTHIA und BAVARIA. Mit unserer SIEGFRIEDIA-Gründung haben sie uns nur belächelt, aber als wir maturierten, waren wir bereits die stärkste Verbindung der HAK. Allerdings waren wir auch eine große Klasse, politischen Streit gab es in der IV b nicht. Als einzige Klasse veranstalteten wir noch alle 3 bis 5 Jahre ein Maturatreffen, das immer gut besucht ist.



HR Dr. Paul JÄGER im Siegfriediacouleur

Wir waren auch begeistert vom Linzer Dom, hier hat ja auch Bischof RUDIGIER aus dem Montafon gewirkt. Julius und mir wird nachgesagt, daß wir bei unserer Ankunft bei unserer Crux in der Nähe des Theaters als erstes gefragt haben, wann am Sonntag im Dom das Amt und wann der Segen sei? Frag' heute jemanden in der Stadt! Wegen dieser Gesinnung sind wir bald anerkannt worden.



HR Dr. Paul JÄGER (ganz rechts) mit Siegfrieden.

Übrigens, soweit ich mich erinnere, waren noch zwei Burschen der SIEGBERG Dornbirn mit uns zur Verbindung gegangen, die jedoch nach einem Semester wieder aufhören mußten. So kamen viele Freunde um ihre Matura. Ein anderer Vorarlberger, SCHEITERBAUER, war auch kurz bei der Verbindung. So war Linz für uns bald »Die Stadt an der Donau« oder die Stadt, »wo sich der Trottel der Ebene mit dem Gebirgstuppen paart«.

## Aus der Tätigkeit des Altherren-Chargenkabinetts

Beim letzten Altherrenconvent anlässlich des 77. Stiftungsfestes wurde ich als Schriftführer in den Philistervorstand gewählt. Es obliegt nun meiner Funktion hier einen kurzen Arbeitsbericht des Vorstandes abzugeben.

Kurz zu den Fakten:

Die Standesführung hat — wie vom Cumulativconvent beschlossen — Bundesbruder Dr. Uli NACHBAUR v/o EB Snorre, CLF, VER, übernommen. Gleichzeitig mit diesem Amt hat sich Snorre dazu bereit erklärt, den Grundstein für ein eigenes »CLUNIA-Adressbuch« zu legen, welches bis Weihnachten 1986 in erster Auflage fertiggestellt sein sollte.



Der neue Philisterschriftführer Georg BÖHLER v/o Volker zusammen mit Pfr. i.R. Julius NESENHORN v/o Möhrle beim Cumulativconvent anlässlich des 77. Stiftungsfests auf unserer Bude.

Weiters wurde am Cumulativconvent eine »freiwillige Budenumlage« für 1986/87/88 in der Höhe von ca. 200,- öS genehmigt. Diese soll zweckgebunden zur Anschaffung eigener Räumlichkeiten angelegt werden. Wir bitten daher alle Bundesbrüder um Verständnis, wenn der Philisterkassier in einer seiner nächsten »Zahlscheinaktionen« auch auf die Budenumlage zu sprechen kommen wird.

Eine weitere Neuerung in unserer Verbindung stellt das Verbindungsgericht unter dem Vorsitz von Bundesbruder Staatsanwalt Dr. Norbert JENNY v/o Götz, CLF, Le, dar. Dieses wird die Unklarheiten betreffs Mitgliederliste zu beseitigen versuchen.



Der neue Verbindungsgerichtsvorsitzende Staatsanwalt Dr. Norbert JENNY v/o Götz.

Die übergroße Todesanzeige für Bundesbruder Bischof Erich KRÄUTLER dürfte wohl jedem aufgefallen sein. Sie war von unserer Seite nicht beabsichtigt und ist auf einen Irrtum der »VN« zurückzuführen. Finanziell entstand für uns keine Mehrbelastung.

Um die zum Teil doch schon sehr desolaten Wichtutensilien zu erneuern, hat der Altherrenvorstand beschlossen, Geld in dieser Richtung freizumachen. Die alten Lackstiefel sollen durch Lederstiefel ersetzt sowie Handschuhe und Manschetten angeschafft werden. Ebenfalls wird ein neues Cerevis gekauft.

Zur Komplettierung wäre allerdings auch noch ein neuer Schläger von Nöten. Da uns aber momentan das Geld dazu fehlt, wären wir froh, wenn wir diesen über einen Spender finanzieren könnten (Kostenpunkt ca. 2.500,- öS).



Zum Abschluß wäre noch zu erwähnen, daß wir nach den guten Erfahrungen des letzten Jahres wieder beabsichtigen, einen Altherrenausflug durchzuführen. Dieser soll uns am 15. Juni an den Rheinfluss bei Schaffhausen führen. Anmeldungen nehmen wir jetzt schon dankend entgegen.

»In Treue fest!«

Georg BÖHLER v/o Volker  
Philisterkassier

## Bericht des Seniors



Am 7. und 8. Dezember vergangenen Jahres feierte unsere CLUNIA vor ca. 150 Festgästen den 77. Geburtstag. Was für das junge Chargenkabineett eine wertvolle Bereicherung an Erfahrung darstellte, war für unsere Philisterchargen, aber insbesondere für unseren Philistersenior Gerold KONZETT v/o Plus, CLF, WMH, eine Mammutanstrengung von Organisations- und Koordinationsarbeit. Wir möchten es hier nicht verabsäumen, ihm noch einmal ganz herzlich für seinen selbstlosen Einsatz und seine unermüdliche Antriebskraft zu danken. Dem gut vorbereiteten und dann auch klaglos ablaufenden Stiftungsfest folgte vierzehn Tage später das bereits zur Tradition gewordene Weihnachtshospiz. Die Bude war bis auf den letzten Platz gefüllt. Weltensteiner, Augier, Leopolden und viele Vertreter von anderen Verbindungen fanden sich ein und kosteten den vorzüglich zubereiteten Krambambuli. Im Verlauf der Kneipe wurde ein Fuchs rezipiert und zwei in die edle Burschenrunde aufgenommen.

In einer kurzen Ansprache bedankte sich der Philistersenior bei den Gästen fürs Kommen, und bei den Philistern und den Aktiven für deren Mitarbeit.

Als bald nach dieser Kneipe das Jahr zur Neige ging, war noch ein Silvesterfest fällig, welches, nicht wie geplant auf der Bude, sondern im Hause FURTENBACH stattfand. Fünfzehn Clunier verbrachten einen gemütlichen Abend, eine gemütliche Nacht, und einen gemütlichen Morgen am Ardetzenberg.

Auch die Aktivitäten des Neuen Jahres

ließen nicht lange auf sich warten. Denn bereits am Freitag, den 3.1.1986 fuhren wir zusammen mit unserem Philisterconsenior Dr. Ernst DEJACO v/o Tschako, CLF, Le, nach Klagenfurt, um dort dem 80. Stiftungsfest der KARANTANIA Klagenfurt beizuwohnen.

Mein abschließender Dank gilt den Con- und Philisterchargen für deren Mitarbeit, den Gästen, Althern und Kartellbrüdern, die uns im vergangenen Jahr durch ihre Anwesenheit beehrt haben.

Auf, mit neuen Taten ins Sommersemester 1986!

Herbert FURTENBACH v/o Fuzzi,  
Senior

## Bericht des Fuchsmajors



in der letzten Ausgabe des CLUNIERS berichtete ich, daß unser Fuchsenstall bald um einige Füchse reicher sein werde. Und siehe da, beim Stiftungsfest war es dann so weit.

Die neuen Bundesbrüder seien in ein paar kurzen Worten vorgestellt:

Guntram GRABHERR-MEYER v/o Veits stammt aus Feldkirch und besucht den fünften Jahrgang der Handelsakademie in Bregenz. Veits, der auch bereits in die Knappenschaft WALGAUs Aufnahme gefunden hat, zeigte von Beginn an großes Interesse. Ich hoffe, daß er in der kurzen Zeit in der er noch aktiv in unserer Mitte sein wird (er maturiert bereits im heurigen Sommersemester) Gefallen an unseren Ideen finden wird. Zur Matura wünschen wir ihm an dieser Stelle bereits viel Erfolg.

Robin MÜLLER v/o Jodel aus Gisingen besucht die zweite Klasse des Bundesoberstufenrealgymnasiums in Feldkirch. Jodel, der anlässlich der RÖMERKNEIPE auf unserer Bude erschienen war, könnte jedem Clunier in punkto Zuverlässigkeit ein Vorbild sein.

Andreas STIEGER v/o Stiks besucht die siebte Klasse des Feldkircher Bundesgymnasiums. Der aus Tosters stammende junge Clunier war ebenfalls anlässlich der Römerkneipe das erste Mal auf unserer Bude erschienen und ist der Sohn unseres Bundesbruders Dipl. Ing. Dr. Edwin STIEGER, CLF, Vi.

Zwei Wochen später auf dem Weihnachtshospiz konnte ich dann noch Johannes WELTE v/o Giovanni recipieren. Giovanni, wohnhaft in Batschuns, stieß durch unsere Bundesbrüder Florian SCHWÄRZLER v/o Flo und Gerold WINKLER v/o Chimondi zur CLUNIA. Johannes besucht die fünfte Klasse des Feldkircher Gymnasiums. Neben diesen vier jungen Kraßfüchsen zählen noch fünf weitere Kraßfüchse und ein Brandfuchs zu CLUNIAs Fuchsenstall.

Mit den fünf Fuchsenconventen, die in diesem Semester stattgefunden haben, hoffe ich einen kleinen Teil zum Verbindungsleben beigetragen, und den Füchsen einiges an couleurstudentischem Wissen mitgegeben zu haben.

»In Treue fest!«

Euer

Alexander MUXEL v/o Clochard  
Fuchsmajor



Beim Festkommers des 77. Stiftungsfestes wurde der Deckel unseres Philisterseniors Gerold KONZETT v/o Plus, CLF, WMH, vertauscht. Es handelt sich dabei um ein ganz besonderes Exemplar. Er gehörte nämlich unserem allseits geschätzten Alten Herrn KAD i.R. Dr. Lorenz KONZETT v/o EB Loki, CLF, CL, dem Vater unseres Philisterseniors. Da sehr viel persönliche Erinnerungen an diesem Stück hängen, bitten wir, daß sich der Finder melden möge.

Gerold KONZETT  
Blasenberggasse 20  
6800 Feldkirch

Tel.: 05522 / 22161

## Krambambuli, das ist der Titel . . .



v.l.n.r.: Markus DEJACO v/o Tschüdi, Werner FRIEBE v/o Frodo, Dr. Ernst DEJACO v/o Tschako, Georg FRIEBE v/o Jula, Peter NACHBAUR v/o Kapf und Dr. Uli NACHBAUR v/o Ehrenbursch Snorre

Schulen und Universitäten hatten für 1985 Türen und Tore geschlossen, und so kehrten unsere auswärtig weilenden Clunier heim, um ihre wohlverdienten Weihnachtsferien anzutreten. Viel dieser »Heimkehrer« packten die Chance beim Schopf und pilgerten am 22. Dezember Richtung Liechtensteinerstraße. So mußten dann auch Tische und Stühle herbeigeht werden, um alle Gäste in unseren Räumlichkeiten unterbringen zu können.

Nach einem besinnlichen Teil, der uns an das nahende Fest »Christi Geburt« mahnen sollte, eröffnete unser Senior Herbert FURTENBACH v/o Fuzzi die Kneipe und begrüßte alle aus nah und fern ange-reisten Bundes- und Kartellbrüder.

Da CLUNIAS Burschen und Fuchse in letzter Zeit besonders darum bemüht waren, neue und fähige Mittelschüler an Feldkirch's Schulen zu werben, konnte der hohe Fuchsmajor Alexander MUXEL v/o Clochard einen weiteren neuen Spe-fuchsen rezipieren. Dem edlen Sprößling Johannes WELTE v/o Giovanni wün-schen wir eine lustige und lehrreiche Ak-tivenzeit.

Die Fuchse Florian SCHWÄRZLER v/o Flo und Gerold WINKLER v/o Chimon-di fanden in einer feierlichen Burschung Einlaß in den »Kreis der Erlesenen«, in die Burschenrunde der CLUNIA.

Nach vollzogener Burschung sah man dann nach dem köstlichen Krambambuli-getränk, einer Mischung aus Wein, »et-

was« Rum, Orangensaft und etlichen Ge-würzen. Der Augenblick war reif, und das Elexier wurde in der Corona verteilt, und mundete allen sichtlich. So neigte sich das Officium bald dem Ende entgegen, CLUNIAS Chargenkabinett zog aus und Klaus KERBER v/o Limes, Le, über-nahm die ehrenwerte Aufgabe das Inoffi-cium zu leiten.

»CLUNIAS SEX-Teppen« schrieben sie sich und trugen »Süffl's Erzählungen« vor. Süffl, im bürgerlichen Namen, Dipl.-Ing. Leo DEUTSCH, unser hochver-dienter Führungsberater, ist eine nicht mehr wegzudenkende Persönlichkeit un-serer CLUNIA, der uns durch Erzählun-gen aus seiner Aktivenzeit schon sehr viele unterhaltsame Stunden bereitet hat. Diese heiteren Erzählungen bewogen un-seren Alten Herrn Dr. Uli NACHBAUR v/o EB Snorre, CLF, Le, bekannten Studentenliedern zu einem neuen Text zu verhelfen, und so die heiteren Episo-den als abgeschlossenes Werk einer Bie-roper einem breiteren Publikum zugäng-lich zu machen. Die zahlreichen Einlagen und die »Kostümierung« der Vortragenden dürften ein weiteres Moment für den hervorgerufenen Lachsturm gewesen sein.

Gegen Mitternacht neigte sich die Ver-anstaltung ihrem Ende zu. Was blieb, waren ein Berg von abzuwaschenden Gläsern und ein paar heitere Erinnerungen an den gelungenen Abend.

Peter NACHBAUR v/o Kapf

## Semester-Wechselkneipe

Hoppla, schon wieder ein Semester vor-bei! Aber da fehlt doch noch was? Wo bleibt denn die traditionelle Semester-Wechselkneipe? Der Leser sei beruhigt. Sie hat stattgefunden.

Tatort: CLUNIA Bude, 5. Februar 1986.

Was geschehen ist:

Nach erfolgter Begrüßung stürzten sich die Anwesenden gleich mit in eine ausge-lassene Branderungszeremonie voll ins Geschehen. Die Opfer, der Brandfuchs Guntram GRABHERR-MAYER v/o Veits und sämtliche anwesenden Damen wurden dabei nicht geschont. Veits muß-te Korken um Korken über sich ergehen lassen, die Damen hatten für seine Küsse die Wangen herzuhalten. Denn nach al-ter CLUNIA-Sitte ist es dem Brandfuch-sen (sozusagen als kleine Entschädigung für die »erlittenen Qualen«) erlaubt, jede im Raum anwesende Dame zu küssen. Dabei geht es meistens weniger um das erotische Erlebnis, denn vielmehr darum, nicht das einzige »Schwarzgesicht« in der Runde zu bleiben.

Mit Abschluß der Branderung kam man zum Höhepunkt dieser Veranstaltung. Verspätet aber nicht weniger herzlich wurden die Hochzeitsgeschenke an Mar-tina und Wolfgang TÜRTSCHER, sowie an Edith und Ernst DEJACO überreicht. Nach einer kurzen und gelungenen An-sprache unseres Philisterseniors Gerold KONZETT v/o Plus CLF, WMH, erhiel-ten unsere jungen Alten Herrn je eine Biertonne, die Gattinnen je einen golde-nen Sektzipf überreicht. Ihre Freude dar-über zeigte, daß unser Plus eine gute Wahl getroffen hatte.

Es folgte ein gelungener Holländerkom-ment, vorgetragen von Manfred BI-SCHOF v/o Mostfaß CLF, VER und die Burschung von Christian DANSCO v/o Tabu. Dem Neoburschen wünschen wir eine schöne und aktive Zeit bei unserer CLUNIA.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß es uns eine besondere Freude war unseren Alten Herrn Olt. Otto MOSER begrüßen zu dürfen. Mit ihm konnten wir wieder ei-nen lange Zeit verschollen gewesenen Al-ten Herrn begeistern und es freut uns umso mehr, da ihm das Wiedersehn mit der CLUNIA sichtlich großen Spaß ge-macht hat.

Die Aktivitas machte ein sehr gutes Bild. Hoffen wir gemeinsam, daß die kom-menden Semester ebenso erfolgreich sein werden wie das vergangene.

# Das Engagement von MKVern in politischen Parteien

## 1. Ausgangslage:

### 1.1 Statuten des MKV, § 2 (3):

Ein Angehöriger einer Verbands-korporation kann nur einer Partei oder Organisation angehören bzw. in dieser mitarbeiten oder sie fördern, deren Programm, deren praktisches Verhalten und deren personelle Zusammensetzung ihrer Führung den Grundsätzen des MKV entsprechen und den Interessen des MKV nicht widersprechen.

### 1.2 Grundsatzprogramm des MKV, Pkt. 6.2, lit. b.:

Der MKV lehnt zwar als Verband eine parteipolitische Tätigkeit ab und will seine Zielsetzung unbeeinflusst von politischen Parteien verwirklichen, stellt seinen Mitgliedern aber frei, sich politischen Parteien anzuschließen, deren Programm, deren praktisches Verhalten und deren personelle Zusammensetzung ihrer Führung den Grundsätzen des MKV entsprechen und den Interessen des MKV nicht widersprechen.

### 1.3 Beschluß der 29. Kartellversammlung des MKV am 29.5.1971 in SALZBURG:

Der Kartellrat hat auf Antrag festzustellen, welche Partei oder Organisation diesen Forderungen nicht entspricht (Dauerbeschluß).

### 1.4 Beschluß des 14. Kartellrates des MKV vom 16.10.1971 in WIEN:

Auf Grund des Beschlusses der 29. Kartellversammlung am 29.5.1971 stellt der Kartellrat fest, daß die KPÖ (sowie andere marxistische Parteien und Organisationen), die SPÖ (sowie deren statuarisch anerkannten Organisationen) und die NDP (sowie deren statuarisch anerkannten Organisationen) den Bestimmungen des § 2 Abs. 3 der Statuten nicht entsprechen.

### 1.5 Beschluß des 70. Kartellrates des MKV vom 9.11.1985 in WIEN:

Der MKV möge geeignete Schritte unternehmen, um das Verhältnis FPÖ-MKV neu zu überdenken. Einer allfälligen Änderung der Ausführungsbeschlüsse des 41. Kartellrates vom 16.10.1971 aufgrund des Auftrages der 29. Kartellversammlung vom 29.5.1971 hat eine ausführliche Beschäftigung mit Geschichte, Ideologie, Programm, Praxis und Persönlichkeiten voranzugehen.

Zur Vorbereitung eines Antrages an den 71. Kartellrat wird folgende Kommission eingesetzt:

Mag. Wolfgang TÜRTSCHER, CLF, Landesverbandsvorsitzender des VMKV (als Vorsitzender); Michael LANDAU, TKW, SID, KFS-Leiter; Renato LIBERDA, ILH; Bernd MATSCHEDOLNIG, TOS, Lx, LVK; Norbert STANZEL, BVW, Kx.

## 2. Änderungsantrag:

Der 71. Kartellrat des MKV möge beschließen:

Aufgrund des Beschlusses der 29. Kartellversammlung vom 29.5.1971 stellt der Kartellrat fest, daß die FPÖ, sowie deren statuarisch anerkannten Organisationen den Bestimmungen des § 2 (3) der Statuten des MKV nicht entsprechen.

### Begründung:

Das Programm, das praktische politische Verhalten und die personelle Zusammensetzung der Führung der FPÖ entsprechen nicht den Grundsätzen des MKV.

#### 1. Programm:

Das Grundsatzprogramm des MKV 1974 und das FPÖ-Programm 1985 widersprechen sich in wesentlichen Bereichen:

1.1 Die FPÖ steht Religion und Kirche distanziert bis ablehnend gegenüber.

1.2 Der Hang zur Deutschtümelei und zum falschverstandenen Nationalismus ist unverkennbar.

1.3 Die FPÖ propagiert einen falschverstandenen unchristlichen Freiheitsbegriff und zeigt eine mangelnde Gemeinwohlorientierung.

1.4 Das dem FPÖ-Programm zugrundeliegende Menschen- und Gesellschaftsbild ist mit der christlichen Soziallehre unvereinbar.

## 2. Praktisches politisches Verhalten:

2.1 Schwangerschaftsabbruch: Die FPÖ hat 1974 zwar gegen die Fristenregelung gestimmt (»weil der Schutz des menschlichen Lebens nicht aufgegeben werden darf«), hat aber der Petition »Geborene für Ungeborene« wenig Unterstützung angedeihen lassen (»weil der Schutz des menschlichen Lebens nicht aufgegeben werden darf«), hat aber der Petition »Geborene für Ungeborene« wenig Unterstützung angedeihen lassen (»... der Respekt vor dem menschlichen Leben gebietet es auch, den Schwangerschaftsabbruch nicht zum medizinischen Routinefall werden zu lassen...«).

2.2 In der Ehe- und Familienrechtsreform herrschte weitestgehende Übereinstimmung zwischen FPÖ und SPÖ.

2.3 Viele begrüßenswerte Forderungen der »Oppositions-FPÖ« (objektive Postenvergabe im öffentlichen Dienst, Eintreten für das Programm der sozialen Marktwirtschaft, Ausbau der direkten Demokratie) sind von der »Regierungs-FPÖ« vergessen worden.

2.4 Die FPÖ hat die Schulpartnerschaft immer in Frage gestellt und eine eigenständige Schülervertretung immer abgelehnt.

## 3. Personen:

Die Diskussionen um das Parteiprogramm 1985 zeigen deutlich die Bruchlinien zwischen dem nationalen und dem liberalen Flügel. Das Programm selbst legt seine Betonung auf die Stärkung des liberalen Flügels, doch haben die Reaktionen vieler FPÖ-Spitzenpolitiker auf die Affäre »Reder-Frischenschlager« gezeigt, daß das übersteigerte nationale Element nach wie vor einen wesentlichen Teil freiheitlichen Selbstverständnisses ausmacht. Eine besonders deutliche Sprache spricht hier das Engagement Jörg HAIDERS gegen den Slowenischunterricht in den Schulen der gemischt-sprachigen Gemeinden Kärntens.

Gemeinsam ist aber dem nationalen und liberalen Flügel der historisch gewachsene Antiklerikalismus, der vor allem von den zahlreichen »Schlagenden« in der FPÖ — jeweils etwa die Hälfte der Abgeordneten bzw. jetzt der Großteil der Regierungsmannschaft — fleißig gepflogen wird. Die erst in den 80er Jahren eingesetzten Arbeitskreise »Katholiken in der FPÖ« (Vorsitz: Klara MOTTER) und »Protestanten in der FPÖ« (Vorsitz: Friedhelm FRISCHENSCHLAGER) ha-

ben eher wahltaktische Gründe bzw. sind als Reverenz an die Katholikentagsvorbereitungen 1983 zu verstehen.

Einstimmig beschlossen von der unter 1.5 eingesetzten Kommission am 4.1.1986 in KLAGENFURT (die Kommission war vollzählig anwesend).

Stellungnahmen zu diesem Antragsentwurf und zu dem auch als Sondernummer des »Clunier« verbreiteten Positionspapiers werden an den Vorsitzenden der Kommission, Mag. Wolfgang TÜRTSCHER, Postfach 107, 6840 Götzis, Tel. 05523/43035, erbeten. Danach wird sich die Kommission nochmals damit beschäftigen und ihren endgültigen Antrag formulieren.

Mag. Wolfgang TÜRTSCHER  
v/o Swing, CLF, Le  
Kommissionsvorsitzender

## 70. Kartellrat

Der 70. Kartellrat führte den Landes senior Kartellbruder (Kbr) Helmut KAUFMANN v/o Cäsar, ABB, als Vertreter der Vorarlberger Alten Herrn Bundesbruder Dr. Uli NACHBAUR v/o Snorre, CLF, VER, und den Landesverbandsvorsitzenden nach Wien. Eine reichhaltige Tagesordnung versprach einen ausgefüllten Samstag. Nach den Berichten des Kartellvorsitzenden Kbr. Hofrat Dr. Peter KRAUSE v/o Dr. cer. Aegir, Rt-D, VDW — er legte dabei ein umfangreiches Arbeitsprogramm seiner Verbandsführung für die Jahre 1985 - 1988 vor — kam man zur Entlastung des KFS-Leiters, Kbr. Mag. Paul WINDISCH v/o Wallenstein, BOW, MUR. Sein Engagement wurde mit einer einstimmigen Entlastung mit dem Kalkül »Dank und Anerkennung« belohnt. Er wies in seinem Bericht auf die schwache Präsenz der Verbindungen bei der Kartellführungsschule (KFS) hin — nur noch 30 % der Korporationen besuchen diese »Hochschule des Verbandes« — und bat die Landes-

verbände um ihre Mithilfe. Besonders lobte er den Vorarlberger Landesverband, der bei der KFS 1985 in Rohrbach mit 185 % an Teilnehmern — umgerechnet auf die Korporationen des Vorarlberger Mittelschülerkartellverbandes — einen noch nie dagewesenen Spitzenwert erreicht habe. Einstimmung zum Nachfolger wurde Kbr. Michael LANDAU v/o Xenon, TKW, SID, gewählt: Die Genugtuung, daß sich mit Kbr. Xenon einer der engagiertesten Verbandsfunktionäre der letzten Jahre für dieses wichtige Amt zur Verfügung stellte, war allgemein spürbar.

Zuwachs gab es für den Tiroler Mittelschülerkartellverband (TMV) und somit für den MKV: Die Anträge des TMV-Vorsitzenden, Kbr. Ing. Peter ZACHERL v/o Pollux, ABI, auf »probeweise Aufnahme« der KÖStV TRATZBERG zu Jenbach und der KÖStV GUARINONIA Volders, wurden einstimmig angenommen.

Das Budget 1986 und ein Nachtrag zum Budget 1985 wurde ohne wesentliche Änderungen beschlossen. Der Bericht des Vorsitzenden der Kommission zur Überarbeitung des Grundsatzprogrammes, Kbr. Roland GRILL v/o EB Hugin, CIK, Aln, lag leider nur mündlich vor. Er stellte einen ersten Entwurf für den Pennälertag 1986 in VILLACH in Aussicht.

Kbr. Mag. Karl HENHAPL v/o Dr. cer. Ullus, TAV, BbG, berichtete für die Veranstalter des Pennälertages 1986 in VILLACH, daß man auf die Kundgebung verzichte, dafür aber pedantisch darauf schauen werde, daß alle Teilnehmer auch immer couleurfähig gekleidet seien (Kommentar erübrigt sich).

Dem Kartellrat folgten noch Sitzungen des Leopold-Figl-Institutes, sodaß wir den letzten »Zug nach Westen« nicht mehr erreichten und auch die zweite Nacht in der Bahn verbringen mußten. In mir stieg halt wieder der Gedanke auf, ob es nicht doch möglich wäre, gesamtösterreichische Kartellsitzungen grundsätzlich in SALZBURG abzuhalten, wohin alle ungefähr gleich weit hätten...

Mag. Wolfgang TÜRTSCHER  
v/o Swing, CLF, Le,  
Landesverbandsvorsitzender

## Neuwahlen beim Philisterzirkel

Seit November 1985 amtiert im Philisterzirkel Feldkirch ein neues Kabinett. Zum neuen Zirkelvorsitzenden wurde Kartellbruder Notar Dr. Peter SCHMÖLZ, A-W, SID, gewählt. Ihm, sowie den weiteren Chargen möchten wir zur Wahl ganz herzlich gratulieren.

Es sind dies:

Consenior: Dipl. Ing. Paul FRICK, CI, CLF,

Schriftführer: Dipl. Vw. Willi STANGL, R-D

Kassier: Mag. Dr. Walter KORNEXL, Nc

Es bleibt zu hoffen, daß es zwischen dem Zirkel und der CLUNIA zu einer gedeihlichen Zusammenarbeit kommen wird. Erste Kontakte wurden bereits auf dem diesjährigen CV-Ball auf der Schattenburg geknüpft. Nachdem eine Einladung offiziell an uns ergangen war, stellten wir mit dem Philistersenior Gerold KONZETT v/o Plus, CLF, WMH, dem Landesbildungsreferenten und Philistersenior Dr. Ernst DEJACO v/o Tschako, CLF, Le, sowie mit dem VMKV-Landesverbandsvorsitzenden Mag. Wolfgang TÜRTSCHER, CLF, Le, alle mit Gattin — und dem Senior der CLUNIA Herbert FURTENBACH v/o Fuzzi eine starke Abordnung, zumal unter den ca. 100 Besuchern (!) noch weitere acht Alte Herrn der CLUNIA gesichtet wurden.

Dieser Ball zeigte, daß es durchaus noch nicht still geworden ist um den Feldkirchner Philisterzirkel. Die Erheiterungen durch Dr. Peter WÖSS, CLF, Le, Prof. Mainrad AMANN, R-B, Dr. Kurt HOFER, CI, Prof. Gerhard BLAICKNER, CI, und andere Kartellbrüder fanden allgemeinen Zuspruch. Unter den zahlreich erschienenen Kartellbrüdern war auch Feldkirch's Bürgermeister Dr. Heinz BILZ, Vi.

Ohne Übertreibung darf gesagt werden, daß dieser Ballabend ein schöner Erfolg für den Philisterzirkel Feldkirch gewesen ist, und daß er das Erwachen des CV-Zirkels nachdrücklich angezeigt hat.

Gerold KONZETT v/o Plus

# Aus dem Landesverband

## Chargenseminar des VMKV in Bezau am 15. und 16. Februar dieses Jahres

Rund 20 Burschen und Fuchse hatten sich die Zeit genommen, um dem Chargenseminar im Bezauer KOLPINGHAUS beizuwohnen. Schon der erste Vortrag über die Grundzüge der österreichischen Verfassung sprach für die Qualität dieses Seminars.

Unser Landesphilistersenior Mag. Peter A. MARTE v/o PAM, CLF, Le, machte uns mit dem Aufbau unserer Verfassung vertraut und erklärte in diesem Zusammenhang die wichtigsten Begriffe.

Chargierkurs I nannte sich der nächste Programmpunkt, der vom Landesprätor

Wolfgang MATT v/o Robin Hood, CLF, geleitet wurde. Robin Hood versuchte uns hierbei in richtigem Chargieren zu unterweisen. Nach der Mittagspause teilte uns Markus DEJACO v/o Tschüdl, CLF, Cid, mit, wie ein Semesterprogrammaufbau aussehen sollte und welche Möglichkeiten es gibt, fähige Schüler für unsere Verbindungen zu keilen.

Am nächsten Tag erwarteten uns wieder sehr informationsreiche Referate. »Möglichkeiten der Schulung in der Verbindung« hieß der erste von Andreas KÖB v/o Lucifer, SID, gehaltene Vortrag.

Wer in der Verbindung schulen sollte und welche Möglichkeiten uns zur Verfügung stehen, unsere Aktiven innerhalb der Verbindung zu bilden, war der wesentliche Inhalt dieses Referates.

»Schulpolitik« hieß Lucifers zweites The-

ma, mit dem sich jeder Schüler auseinandersetzen sollte. Begriffe, wie UHS, SGA, etc., wurden erklärt und Lucifer wies darauf hin, welche Möglichkeiten bestehen, Schwierigkeiten mit Lehrern oder Schülern zu lösen.

Zum Abschluß chargieren wir durch Bezau, und traten dann anschließend den Heimweg an.

Dem Landesschulungsreferenten Dr. Ernst DEJACO v/o Tschako, CLF, Le, möchte ich im Namen aller Teilnehmer recht herzlichen Dank aussprechen. Es würde uns freuen, wieder bei Seminaren dieser Art dabei zu sein, da solche Veranstaltungen sehr viel wissenswertes bieten, und der Zusammenhalt innerhalb des VMKV, der zur Zeit vorzüglich ist, stärken.

Peter NACHBAUR v/o Kapf

## VMKV-Fuchsentag

Am frühen Morgen des 15. Dezember 1985 begleitete ich sechs Fuchse des Fuchsenstalles der CLUNIA nach Bregenz, um dort mit ihnen am VMKV-Fuchsentag teilzunehmen. Außer der CLUNIA entsendeten auch die KUSTERSBERG, die WELLENSTEIN, die AUGIA BRIGANTINA und erfreulicher Weise auch die VENONNIA Teilnehmer zu dieser Veranstaltung.

Nachdem uns unser Bundesbruder und VMKV-Landesschulungsreferent Dr. Ernst DEJACO v/o Tschako, CLF, Le, den Tagesablauf geschildert hatte, eröffnete Dr. Uli NACHBAUR v/o EB Snorre, CLF, VER, als erster Referent die Schulung. In einem ausführlichen und sehr gut vorbereiteten Vortrag brachte er

uns die Entwicklung des katholischen Farbstudententums in Vorarlberg näher, und ging dabei besonders auf die Verfolgung der katholischen Farbstudenten während des Dritten Reiches ein. Damit schloß der Vormittag und so zogen wir uns zum gemeinsamen Mittagessen zurück, und tauschten dabei unsere ersten Gedanken aus.

Am Nachmittag ging unser Kartellbruder Prof. Armin BRUNNER, WSB, Direktor der kaufmännischen Berufsschule in Bregenz dann auf die Prinzipien der katholischen Studentenverbindungen und deren Interpretation aus heutiger Sicht ein. Allen Prinzipien (Glaube, Heimatliebe, Weiterbildung und Lebensfreundschaft) komme eine wichtige Vorbildfunktion zu, betonte Prof. BRUNNER, ihre Verwirklichung könne nur durch ineinandergreifendes Denken realisiert werden, da jedes für sich dastehend keine umfassende

Lebensleitlinie darstellen würde.

Das letzte Referat hielt Kartellbruder Dr. Rainer WÖSS, Le, aus Rankweil. Wir sprachen mit ihm über das Thema Studentenlieder und stellten im Anschluß daran unsere Sangesfreudigkeit unter Beweis, indem wir einmal weniger bekannte Studentenlieder sangen.

Nach einer gemeinsamen Jause traten wir, um einige Erfahrungen reicher, die Heimreise an.

Ich möchte mich noch einmal bei allen Referenten und allen Mitwirkenden bedanken, und wünschte mir, daß solche Veranstaltungen öfters stattfinden würden.

In Treue fest!

Alexander MUXEL v/o Clochard  
Fuchsmajor

## VMKV-Seminar aus Christlicher Soziallehre

Immer wieder hört man als Nichtwissender, daß wir uns als katholische Couleurstudenten zur Christlichen Soziallehre bekennen.

Doch wieviele wissen mit diesem »Schlagwort« etwas anzufangen?

Deshalb war es notwendig, dieser Wissenschaft ein Seminar zu widmen, um uns mit diesem riesigen Materienkomplex und dessen Abgrenzung von anderen Geistesströmungen vertraut zu machen.

Der Landesverbandsvorsitzende Mag. Wolfgang TÜRTSCHER v/o Swing CLF, Le hielt uns als Einführung einen ausgezeichneten Vortrag über die Geschichte des 19. Jahrhunderts, über die

philosophisch-geschichtlichen Grundlagen des Marxismus, Liberalismus und der Christlichen Soziallehre sowie über die Abgrenzungen dieser drei politischen Strömungen. Dieses Referat sollte uns aufzeigen, wie es zur Entstehung dieser drei Geistesrichtungen gekommen ist und wie sie sich fortlaufend entwickelt haben. Dr. Elmar HALLER, ein anerkannter Historiker aus Feldkirch und Vater von Manfred HALLER v/o Asterix, VER, erklärte uns die Wesensmerkmale zwischen den beiden Ideologien Marxismus und Liberalismus.

Die heutige Parteienlandschaft und die Charakterisierung der beiden Großparteien waren die Inhalte des nächsten Vortrages, gehalten von Nr. Dr. Gottfried FEUERSTEIN v/o Welf, WSB, Le. Welf erläuterte uns das Programm der ÖVP und erklärte hiebei, wie die SPÖ zu den

verschiedenen Begriffen (Solidarität, Mitbestimmung, usw.) steht.

Schlußendlich ging Pater Adalbert SCHARNHORST v/o Korff, ABB, speziell auf die Christliche Soziallehre ein.

Dieses sehr gelungene Seminar hat aus uns sicherlich keine Experten geformt. Es sollte jedoch jedem ein Anstoß sein, sich mit dieser Lehre, zu der wir uns bekennen, immer wieder aufs Neue auseinanderzusetzen.

Vielen Dank im Namen aller anwesenden Teilnehmer (rund 20 Fuchse und Burschen) an die werten Referenten und im besonderen an unseren Landesschulungsreferenten Dr. Ernst DEJACO v/o Tschako, CLF, Le, der für das Gelingen dieses Seminars als Hauptverantwortlicher zeichnete.

Peter NACHBAUR v/o Kapf





Liebe Kartellbrüder!  
Liebe Clunier!

Vor knapp einem Jahr hatte ich das erste Mal Eure Zeitung in Händen, als mich der damalige Kartellvorsitzende Helmut WAGNER v/o Dr. cer. Kuros auf Euren Kurzbericht über meine Amtseinführung aufmerksam machte. (Für die beigefügten guten Wünsche noch nachträglich herzlichen Dank).

Kürzlich erhielt ich die Nr. 4/1985 schon an meine Privatadresse und ich danke sehr dafür.

Der Brauch einiger MKV-Verbindungen, auch an die Kartellchargen und -funktionäre laufend ihre Verbindungszeitungen zu senden, halte ich für ganz außerordentlich zweckmäßig. Ist es schon für die Kartell-Spitzenchargen, die ja in erster Linie die Kontakte aufrechterhalten sollen, aufgrund der Größe unseres Verbandes unmöglich, in einer Amtsperiode alle Korporationen zu besuchen, kommen die anderen Mitglieder der Verbandsführung noch viel weniger dazu. Will ich daher neben dem Groschenzählen auch wissen, wie's im großen MKV zugeht, bleibt als einzige Alternative: **Verbindungszeitungen lesen!** — Ihr seht also, welchen Stellenwert u.a. auch Eure Zeitung bei meiner Arbeit einnimmt.

Für mich ist Eure Zeitung besonders ausgewogen. Neben Clunia-Internas lese ich Berichte über Ereignisse in Eurem Landesverband (und höre so über andere Verbindungen, die mir keine Zeitung schicken oder gar keine haben), sowie auch Eure Meinung und Stellungnahme zu Ereignissen und Entwicklungen im Kartell (zuletzt KFS).

Mit kartellbrüderlichen Grüßen  
Ing. Dkfm. Helmut DANZINGER  
v/o Bully

Liebe Kartellbrüder!

Ich beglückwünsche Euch zu der Sondernummer 5/85 des »CLUNIER«!

Das Abdrucken des neuen Parteiprogrammes der FPÖ aus dem Jahr 1985, die Analyse des FPÖ-Programmes sowie die Stellungnahmen zu den führenden Personen der FPÖ, der politischen Praxis der FPÖ sowie des Verhältnisses des MKV zu dieser österreichischen Partei stellen eine brauchbare Unterlage für klärende (fast wollte ich sagen: aufklärende!) Diskussion in unseren MKV-Verbindungen dar.

Sie ermöglichen es, eine richtungweisende, unzweideutige Stellung der FPÖ gegenüber zu beziehen!

Diese Stellungnahmen werden aber auch den einzelnen Kartellbrüder zum Nachdenken zwingen!

Als einer, der als junger katholischer Farbstudent die gefährliche und manchmal ebenso zwiespältige Haltung des »nationalen Lagers« in der Ersten Republik Österreich miterleben mußte, begrüße ich Euren Anstoß zu einer derartigen »Gewissensforschung«!

Für die mir zugegangenen Festtagswünsche danke ich bestens und erwidere sie herzlich!

Das Licht der Weihnacht leuchte dem MKV auf seinem Weg durch die Zeit voran — und lasse den »CLUNIER« weiterhin derart Initiativ sein — zum Nutzen aller!

Mit freundlichen kbr. Grüßen

Euer OSr Dr. Egon F. HERBERT v/o Teddy

Lieber Bundesbruder!

Besten Dank für Deine Weihnachts- und Neujahrswünsche, die ich für Dich und Deinen Mitarbeiterstab herzlich erwidere. Gerne benütze ich die heutige Gelegenheit, Euch zum außerordentlich gelungenen Werk des »Clu« zu beglückwünschen, dessen Lektüre mir fast ein direktes Zusammensein mit der rot-weiß-goldenen Runde vorzugaukeln vermag.

Verstehe, wenn ich daher darüber betrübt bin, daß mir »Der Clunier« nicht lückenlos zur Verfügung steht, weil ich bekanntlich anfangs in Eurem Computer-Programm nicht erfaßt worden war; aber auch später blieben vereinzelte Nummern aus. Meine Sammlung umfaßt derzeit nachstehende Folgen: Nr 3/82, 1/83, 2/83, 3/83, 3/84, 2/85, 3/85, 4/85.

Könntest Du nun freundlicherweise veranlassen, daß mir die fehlenden Nummern nachgeschickt und allenfalls — so

weit sie vergriffen sind — photokopiert werden? Entstehende Kosten werde ich selbstverständlich ersetzen.

Schließlich bitte ich Dich, den Standsführer zu verständigen, daß meine Eintragung im MKV-Gesamtverzeichnis wie folgt zu korrigieren ist: **Gruppenleiter** statt **Abteilungsleiter** (letzteres wäre anmaßend) und als Receptionsdatum **21** statt **22**.

Mit bundesbrüderlichen Dankesgrüßen an Euch alle verbleibe ich

Dein Josef KEGELE v/o Rolf, CLF

Geschätzte Kartellbrüder!

Es wäre sehr zu hoffen, daß Eure Darstellung im Clunia-Sonderheft über die FPÖ von den »Gesprächsfäden« mit der FPÖ zwischen 1966 und 1970 von Ex-Bundeskanzler Dr. KLAUS demontiert wird. Die Mitwirkung des Friedrich PETER bei einer SS-Vernichtungseinheit wäre kurz nach Installierung einer Regierung KLAUS/PETER bekannt geworden! Wie hätte KREISKY dann reagiert? KLAUS hat nach der Wahl 1970 also richtig entschieden und eine Koalition mit PETER ausgeschlossen (was PETER dann lange scheinheilig bedauerte, womit er leider viele hinters Licht führen konnte).

Übrigens hat PETER nach der Bildung der ersten SPÖ/FPÖ-Regierung in einem Fernsehinterview zugegeben, daß diese Koalition seit Ende der 50er Jahre sein politisches Ziel ist. (Man erinnere sich: Kein roter Bundeskanzler!)

PETER ist nicht vorzuwerfen, daß er als SSler damals verblendet war, sondern daß er seine Verfehlungen viel zu lange feige verschwiegen hat. Dies geschah — von Karrieregründen abgesehen — wohl deshalb, weil er nach der Niederlage des Naziregimes »sein Gedankengut« im demokratisch gewordenen Österreich zur Geltung bringen wollte. Was ihm ja auch gelungen ist.

Daß er und die »Freiheitlichen« über den MKV und die »nationalfreiheitlichen Fachstudenten« von der Volkspartei so gehofert worden seien, wie Ihr schildert, bedrückt mich, sodaß ich vorerst nicht daran glauben mag.

Den mit Hilfe einer nur noch machtorientierten KREISKY/SINOWATZ-SPÖ durch den »erfolgreichen« PETER und seinesgleichen (darunter nicht wenige Korporierte!) angerichteten Schaden können wir und die interessierte Welt jetzt besichtigen.

Mit freundlichen Grüßen, Euer Peter KOLLMAN, CAP

Sehr geehrte Herren!

Sie erregen sich in Ihrer Zeitung über den Kärntner Freiheitskommers, der im Zusammenhang mit der Vorstellung des Präsidentschaftskandidaten Dr. Otto SCRINZI in der Sendung »Inlands-Report« in Ausschnitten gezeigt wurde.

Es dürfte Ihnen nicht bekannt sein, daß dieser Kommers nicht nur von den wehrhaften Studentenverbindungen ausgerichtet wurde, sondern von einer ganzen Reihe von Organisationen, darunter auch einer Korporation des MKV und des Alt-Herren-Bundes des Cartell-Verbandes. Zum Beweise legen wir Ihnen eine Einladung zu dieser Großveranstaltung (an die 2.500 Teilnehmer) bei.

Ihre unqualifizierten Angriffe gegen Dr. SCRINZI weisen wir zurück. Es ist für den akademischen Nachwuchs kein gutes Zeichen, wenn ohne entsprechende Beweise eine untadelige Persönlichkeit wie Dr. SCRINZI mit »braun« qualifiziert wird.

Um Ihnen die Möglichkeit zur Information zu geben, legen wir Werbematerial über Dr. SCRINZI bei.

In der Hoffnung, Sie wenigstens zum Nachdenken zu bringen, sind wir

mit freundlichen Grüßen

Erna MOSER  
Wahlbüro Dr. SCRINZI

Meine lieben Freunde!

Meine Wünsche erreichen Euch leider etwas verspätet. Möge sich 1986 auch für Euch so gestalten, daß es wertvoll wird.

Zu Eurem neuen CLUNIER gratuliere ich herzlich. Vor allem die Auseinandersetzung mit dem FPÖ-Programm ist ausgezeichnet.

Soweit es möglich ist, bitte ich Euch, meine besten Grüße und Wünsche an die Freunde der AV CLAUDIANA zu überbringen.

Mit den herzlichsten Grüßen  
Euer Gottfried FEUERSTEIN

Sehr geehrte Herren!

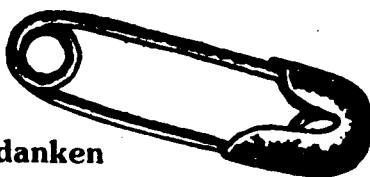
Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn ich für meine private Studentica-Sammlung folgende, mir fehlende Nummern Ihrer Zeitschrift nacherhalten könnte: Nr. 2/83, 4/83, 1/84. Falls diese Hefte nicht mehr im Original vorhanden sein sollten, bin ich auch für Kopien dankbar. Im voraus bestens dankend, verbleibt mit freundlichem Gruß Harald SEEMANN

## Wir gratulieren

dem ORF-Redakteur, Dr. Wolfgang BURTSCHER v/o Götz, CLF, der zum Chef des Akutellen Dienstes, Landesstudio Vorarlberg bestellt worden ist. Herzlichen Glückwunsch!

## Wir danken

der Firma Funkberater Radio LAMPERT in Feldkirch, die es uns ermöglichte, sämtliche Kommersprogramme kostenlos zu fotokopieren.



## Wir danken

der Gattin unseres Kartellbrüders Dipl.-Ing. Georges OKSAKOWSKI, GIL, Frau Ingrid OKSAKOWSKI sowie Frau Silvia ZORICH, für deren Hilfsbereitschaft bei der Anfertigung der Kommersprogramme. Frau Silvia ZORICH sei in diesem Zusammenhang einmal besonders für ihre oftmalige Schreibtätigkeit im Dienste unserer CLUNIA gedankt.

## Clunia-Flohmarkt

- die Aktivitas sucht verzweifelt eine **Kommode** (für Gläser und dergleichen), sowie einen **Schrank** für Wichtutensilien
- weiters suchen wir einen **Kühlschrank** für unsere Bude; lauwarme Getränke schmecken auf die Dauer nicht.
- zur alternativen Freizeitgestaltung wäre es noch von Vorteil, wenn sich ein **Tischfußballgerät** oder ein **kleinerer Billardtisch finden ließen**.

# Wir danken unseren Spendern

## Nr. 4 / 85

Prof. Dipl. Ing. Friedrich AMMANN, CLF  
Ing. Josef BAUER, VER  
Dr. Jakob BELL, Le  
Dr. Arnulf BENZER, KBB  
Dipl. Ing. HR Josef BERCHTOLD, Trn  
KR Dipl. Vw. Karl BERGHAMMER, AGS  
OSiR. Prof. Alfred BRANDSTETTER, OCW, SOB  
Armin BRUNNER, WSB  
BR Hans BÜRKLE, SOB  
HR Dr. Alois BURTSCHER, CLF  
Dkfm. Dr. Otto BURTSCHER, RTI  
Dkfm. Ing. Helmut DANZINGER, BVW  
Dr. Ernst DEJACO, CLF  
Alexander DERTHEN, ABI  
Dipl. Ing. Leo DEUTSCH, CLF  
OMR Dr. Karl DREXEL, SID  
MR Dr. Josef EGGER, CLF  
Anton FELDER, KBB  
NR Dr. Gottfried FEUERSTEIN, WSB  
MR Dr. Herbert GATTRINGER, CLF  
Dr. Michael GLARCHER, Le  
Prälat Gustav J. GLATTHAAR, SID  
Prof. Mag. Karl GRÖSSBAUER, LOD  
Willi Hageltner  
HR Mag. Friedrich HEINZLE, Le  
Dr. Kurt HINTERAUER, SID  
Prim. Dr. Lorenz HINTERAUER, SID  
OSiR. Dr. Richard HINTEREGGER, Le  
Dipl. Ing. Alfons JEHLY, CLF  
Dr. Josef KECKEIS, CLF  
Grpplr. Josef KEGELE, CLF  
Univ. Prof. Dr. Josef KOLB, Le  
Edith KONZETT  
Mag. Georg KONZETT, Le  
Gerold KONZETT, CLF  
Dr. Roland KOPF, Le  
Dr. Julius LÄNGLE, SFL, SOB  
Mag. Sofie LÄNGLE  
LH Siegfried LUDWIG, OGW  
Ing. Eduard MANHARDT, OCW  
Dr. Elmar MORSCHER, Le  
Univ. Prof. Dr. Robert MUTH, Le  
OSiR. Mag. Adalbert MUMELTER, AMI  
Dr. Uli NACHBAUR, CLF  
Dkfm. Otto NENNING, KBB  
Pfr. i.R. Julia NESENHORN, CLF  
Ferdinand NEU, TMV-x, ANI  
OSiR. Prof. Dr. August PASS, Rd  
Georg PAUL, ALI  
Prof. Mag. Heinz PÖSCHL, BVW  
Hans Peter PERKO, ADW  
Helmut PUCHEBNER, RNW  
Jürgen REIHER, ABB  
Dr. Wolfram REINER, ABB

Mag. Ferdinand REITMAIER  
Siegfried RETTMEYER, CIK, HET  
Reg. Rat Josef RUSCH, CLF  
KR Eugen RUSS, Le  
KAD i.R. Dr. Hans SANTER, CLF  
Dr. Alwin SCHÄDLER, CLF  
Otto SCHAFFENRATH, BES  
Mag. Albert SCHELLING, Le  
ORR. Dr. Otto SCHINKO, NBK  
Pfr. Gottfried SCHRATZ  
Peter SCHULZ, MDK  
Pfr. Florian SCHWÄRZLER, CLF  
Dr. Thomas SPIEGEL, SID  
Dipl. Ing. Dr. Edwin STIEGER, CLF  
Dr. Ferdinand TRUNK, CLF  
Dr. Otto TSCHULIK, Nc  
Mag. Wolfgang TÜRTSCHER, CLF  
Dr. Paul WEISER, OCW  
LPS BR Jürgen WEISS, WSB  
Bernhard WINKLER, HIW

## Spenden VMKV-Semesterprogramm WS 85 / 86

Dipl. Ing. Friedrich AMANN, CLF  
BR i.R. Hans BÜRKLE, SOB  
Dipl. Ing. Kaspar DENZ, KBB  
Prim. Dr. Albert FUCHS, KBB, WSB  
Dipl. Ing. Leo DEUTSCH, CLF, VER  
Dr. Armin ESLÄSSER, CLF  
Dr. Ernst ELSÄSSER, KBB, WSB  
Dkfm. Dr. Rigobert ENGLJÄHRINGER, CLF  
Abg. z. Nr. Dr. Gottfried FEUERSTEIN, WSB  
Dr. Edmund FRANZL, WSB  
Prim. Dr. Albert FUCHS, KBB, WSB  
Msgr. Jakob FUSSENEGGER, SID  
Med. Rat Dr. Franz GANTHALER, SHK  
Med. Rat Dr. Herbert GATTRINGER, CLF  
Dipl. Ing. Arnold GISINGER, SID  
Mil. Sup. Georg GISINGER, CLF  
HR Dr. Kurt HINTERAUER, SID  
Dr. Lorenz HINTERAUER, SID  
VS-Dir. Heinrich HÖFLE, KBB  
Dipl. Vw. Franz M. KOLLER, WSB  
Anton METZLER, WSB  
GR Ing. Wilfried METZLER, ABI  
Dkfm. Otto NENNING, KBB  
SR Ewald SCHMIDLE, AMI  
OSiR. Dr. Erich SCHNEIDER, WSE  
OSR Franz SCHWÄRZLER, AMI  
K. & St. V. WELLENSTEIN  
Roland WITSCH, WSB

## Sondernummer 5 / 85

Dr. Walter ABBREDERIS, R-B  
Dr. Melchior BECHTER, Le  
KR Dipl. Vw. Karl BERGHAMMER, AGS  
Dipl. Ing. Lorenz BRUGGER, TRG  
Armin BRUNNER, WSB  
BR Hans BÜRKLE, SOB  
Prof. Dipl. Ing. Dr. Fritz DANNER, SID  
Prim. Dr. Albrecht DÜR, SOB  
NR Dr. Gottfried FEUERSTEIN, WSB  
Prim. Dr. Ivo FISCHER, ABB  
Lab. Mag. Edmund FREIBAUER, LGF  
LSI. HR Dipl. Ing. Robert GALA, ABI  
Dr. Edmund GRABHERR  
Martin HACKL, VER  
OSiR. Prof. Dr. Egon F. HERBERT, IVS  
Dr. Kurt HINTERAUER, SID  
Dipl. Ing. Heinz ILLIGEN  
Grpplr. Josef KEGELE, CLF  
Dir. Josef KLIEN, KBB  
Peter KOLLMANN, CAP  
Gerold KONZETT, CLF  
Univ. Prof. Prim. Dr. Gert MÄHR, Rt-D  
OstR. Mag. Adalbert MUMELTER, AMI  
Dr. Günther OFNER, QIG  
Stefan PÖLL, TTI  
Prof. Mag. Heinz PÖSCHL, BVW  
LHStv. Fritz PRIOR, RGI  
Siegfried RETTMEYER, CIK, HET  
Ing. Hubert RIEDMANN  
KR Eugen RUSS, Le  
KAD i.R. Dr. Hans SANTER, CLF  
Dr. Alwin SCHÄDLER, CLF  
Otto SCHAFFENRATH, BES  
Msgr. Dr. Gerhard SCHULTE, NOH  
Pfr. Florian SCHWÄRZLER, CLF  
Pfr. Walter SCHWAB, ABB  
MR Dr. Josef SCHWANINGER, Le  
KÖSiV SIEGFRIEDIA Linz  
Ing. Eckhard STEIDEL, RNW  
Mag. Wolfgang TÜRTSCHER, CLF  
Dr. Julius WACHTER, KBB  
Dr. Benno WAGNER, KBB  
Dipl. Ing. Hans WAGNER, KBB  
Christian WODON, RGI



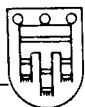
Dem Manne  
kann geholfen werden

Heute schon  
an morgen denken...

Ihre Privatpension aus  
Vorarlberg



VON DER



VORARLBERGER  
LANDES-VERSICHERUNG



BERATUNG: GEROLD KONZETT

TV—Video—HiFi—Radio—Elektro  
**jäger+co**



## **City-Center**

HiFi - Video - TV - Kameras - Einbauküchen  
Haushaltsgeräte  
Autoradio- u. Autotelefon-Einbau

## **Schloßplatz**

Das Spezialgeschäft für  
Compact-Disc - Schallplatten - Musicassetten  
Beleuchtungskörper

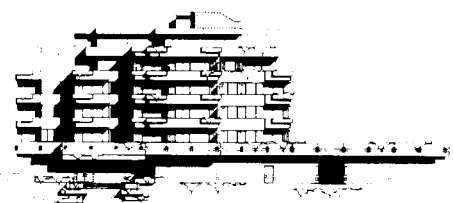
## **Service-Center Kaiser-Josef-Str. 15**

Prompter Meisterservice in allen Sparten  
Antennen- und Kabelfernsehanlagen

**Unser Kundendienst — Ihre Sicherheit!**

TV—Video—HiFi—Radio—Elektro  
**jäger+co**

Hohenems, City-Center, Tel. 05576 / 23 54  
(angeschlossen Geschäft Schloßplatz und Werkstatt)



**Der eigene Weg.** Für junge Leute, die sich von ihrer Bank reife Leistungen erwarten, hat die CA besondere Angebote:

Das **CA-Konto der Jugend** mit Sparbuchzinsen und den Gutscheinen für kleine Geschenke sowie begünstigte Aktivitäten des Vereins „Die junge CA“.

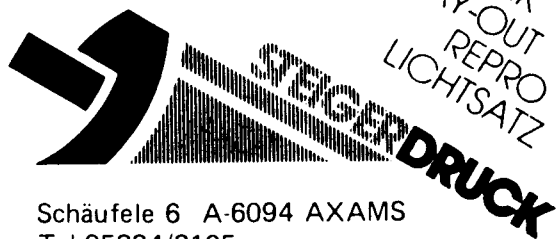
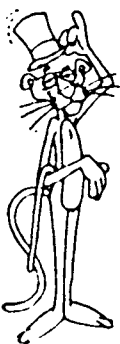
Das **CA-Studentenkonto** mit Haftpflichtversicherung und dem speziellen CA-Studentenservice.

Das **CA-Prämiensparen** bringt schon mit kleinen Beträgen beträchtliche Ersparnisse.

Wenn Sie mehr aus Ihrem Geld machen wollen, dann reden Sie mit uns.



**CREDITANSTALT**



OFFSET  
GRAFIK  
LAY-OUT  
REPRO  
LICHTSATZ

Schäufele 6 A-6094 AXAMS  
Tel. 05234/8105

Fossilien  
Mineralien

GEOLOGISCHES  
ZENTRUM



Präsentiert  
**Expedition 1986**  
**Tassili Du Hogga**  
**Tunesien und Algerien**

Träumen Sie von Abenteuer, Sonne und wunderbarer Landschaft?

Dann kommen Sie mit uns nach Tassili zur großen Premiere: 5000km mit einem speziell ausgerüsteten Allrad-Fahrzeug erwarten Sie.

Sie müssen keine praktischen Erfahrungen haben, um an dieser Expedition teilnehmen zu können. Eine gute physische Kondition, Humor und Optimismus sind jedoch eine Grundvoraussetzung. Die Sahara heißt Sie willkommen, hält aber auch ihre Überraschungen für Sie bereit . . .

Wenn auch alles gut vorbereitet ist, und die Expedition nach einer geplanten Reiseroute verläuft, haben wir dennoch nicht die gleiche Absicht wie die organisierten Reiseunternehmen, denen häufig die passive Betrachtung der Umwelt genügt.

Wir suchen Teilnehmer mit Gemeinschaftssinn, die es nicht scheuen, beim Auf- und Abbau des Zeltes sowie beim »Küchendienst« und anderen kleinen Arbeiten Hand anzulegen. Also — packen Sie Ihren Rucksack — wir erwarten Sie!!!

**HELGA u. FRANZ DORS**

Schillerstr. 3  
A-6900 Bregenz  
Tel. 05574/238042  
Privat 31216

Lieber Herr Briefträger!  
Sollte dieses Heft unzustellbar sein, senden Sie es bitte zurück an:

Speckbacherstraße 29  
6020 INNSBRUCK



Danke!